

24

DEUTSCHE HOCKEY ZEITUNG

Hockey

18. JULI 2023 | 76. JAHR | E3764

MAGAZIN



EM U18

Maximaler
Erfolg in
Krefeld



IMPRESSUM

Die **DHZ - Deutsche Hockey Zeitung** ist eine freie Fachzeitschrift für Feld- und Hallenhockey; sie erscheint wöchentlich, 42 Ausgaben im Jahr im Sportverlag Schmidt & Dreisilker GmbH (www.sportverlag-sindelfingen.de).

Deutsche Hockey Zeitung

Böblinger Straße 76
71065 Sindelfingen
Telefon 07031 862-810
Telefax 07031 862-801
www.hockey-zeitung.de
epaper.hockey-zeitung.de

Redaktion:

Uli Meyer (V.i.S.d.P.)
redaktion@hockey-zeitung.de

Redaktionsschluss:

Montag, 14 Uhr

Verlagsleitung:

Steffen Müller

Vertriebsleitung:

Dietmar Froeberg-Suberg
Tel. 07031 862-851, Fax 862-801.
froeberg-suberg@szbz.de

Anzeigenverkauf:

Katrin Lemke
Tel. 07031 862-834, Fax 862-801
E-Mail:
katrin.lemke@sportverlag-sindelfingen.de
Gültig ist zurzeit die Anzeigenliste 53 vom 1. 1. 2023. Anzeigenschluss: 1 Woche vor Erscheinen.

Grafik:

Lena Sauter

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Robert Menschick

Abonnementspreis:

Halbjährlich inkl. Versandkosten:
Inland: EUR 72,80 (inkl. gesetzl. MwSt.);
Ausland: EUR 78,-.

Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn eine Änderung nicht mit der Frist von drei Monaten zum 30. 6. oder 31. 12. schriftlich dem Verlag mitgeteilt wird. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserzuschriften zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

ISSN 1437-4404.

Bankverbindungen:

IBAN DE46 6039 0000 0290 2900 07
BIC: GENODES1BBV
Vereinigte Volksbank eG
Kt.-Nr. 290 290 007 (BLZ 603 900 00)

Gerichtsstand:

Böblingen

Weitere Verlagsobjekte:

rudersport

Titelbild:

Doppel-Europameister Deutschland. Die U18-Mädchen und -Jungen des DHB holten sich am Sonntag in Krefeld die Titel und feierten entsprechend ausgelassen.
Foto: Kramhöller, Sternberger

Ein „richtig tolles, vorbildliches Miteinander“ in der Krefelder EM-Woche

Die Jugend hat es vorgemacht. In einem Monat dürfen die Erwachsenen gerne nachziehen. Bei der Heim-Europameisterschaft den Titel zu erobern, das haben die deutschen U18-Mädchen und -Jungen am Sonntag geschafft. Auf den folgenden Seiten berichten wir ausführlich über das Turnier in Krefeld, das nicht nur in sportlicher Hinsicht zum vollen (Doppel-)Erfolg wurde. Ausrichter Crefelder HTC hat sich als Gastgeber der ersten Jugend-Europameisterschaft auf deutschem Boden bravurös geschlagen und dafür von allen Seiten größtes Lob bekommen. Dass auch die Gäste ihren Teil zum gelungenen Event beitrugen, soll nicht unerwähnt bleiben. So haben Spielerinnen oder Spieler, die ihre sportlichen Ziele bei der EM nicht erreicht haben, ihre Enttäuschung nicht in Frusthandlungen münden lassen. Es gab also weder eingetretene Türen noch vermüllte Umkleiden. Und auf der Tribüne herrschte Fairness bei den Fans (Eltern) konkurrierender Nationen. Von einem „richtig tollen, vorbildlichen Miteinander“ sprach CHTC-EM-Organisator Hans-Werner Sartory.

Noch genau ein Monat ist es bis zur „großen“ EM, den EuroHockey Championships 2023 der Damen und Herren in Mönchengladbach. Wir geben in der Heftmitte einen informativen Überblick. Wer immer noch über keine Eintrittskarte(n) verfügt, aber doch mit einem EM-Besuch in Mönchengladbach liebäugelt, der sollte sich wirklich sputen. Der DHB hat bereits zwei Spieltage, den 19. und den 27. August, als restlos ausverkauft gemeldet, auch die freien Kontingente der anderen acht Turniertage neigen sich offenbar dem Ende, war aus Mönchengladbach zu hören.

Wenn alles so weiterläuft, dann wird es Mitte August im Hockeypark ein schönes Hockeyfest mit rund 100.000 Zuschauern. Dabei stand der DHB vor ziemlich genau einem Jahr an einem Punkt, wo die Verbandsführung sich ernsthaft überlegte, die Ausrichtung an den Europäischen Hockey-Verband zurückzugeben. Die EM 2023 drohte damals kostenmäßig völlig aus dem Ruder zu laufen und damit den DHB in schwere Finanznöte zu stürzen. Dass das alles nicht so gekommen ist und man jetzt auf ein Event zusteuert, das neben hoffentlich sportlichem Erfolg und reichlich Imagegewinn auch eine wirtschaftlich solide Bilanz bringen könnte, ist maßgeblich Niclas Thiel zu verdanken. Dass der kaufmännische Vorstand des DHB nicht nur in Sachen EM den Verband vorangebracht hat, wird kaum jemand bestreiten wollen. Umso unglücklicher ist es, dass Thiel den DHB im Oktober nach dann zwei Jahren bereits wieder verlassen wird. Mehr dazu auf Seite 26.



**Herzliche Grüße,
Ihr Uli Meyer**

JULI/AUGUST 2023

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
29	17	P	19	20	21	22	23
30	24	25	26	27	28	29	30
31	31	D	2	3	4	5	6
32	7	8	9	10	11	12	13
33	14	P	16	17	18	19	20

Unsere Ausgaben der Deutschen Hockey Zeitung

D = Digitalausgabe
P = Printausgabe
(online bereits dienstags abrufbar)

Wir sind zweimal Europameister im eigenen Land geworden – was will man Tolleres haben?

inhalt **Hockey** magazin

U18-EM: Deutsche Teams triumphieren	4
Stimmen: Einschätzungen zur U18-EM	10
Pro League: Niederländischer Doppelsieg	12
Nationalteams: Spiele der U21 und Damen	14
EM-Spezial: Noch einen Monat bis zur Euro	15
U16: Gute Bilanz beim Sommerturnier	19
Masters: Fünf Medaillen in Nottingham	22
Vereine: 100 Jahre Limburger HC	24
DHB: Vorstand Niclas Thiel geht im Oktober	26
Oberliga: Alle Abschlusstabellen Feld 2022/23	28
Serie: Der DSD Düsseldorf stellt sich vor	30



nacsport

K KLIPDRAW

Nacsport und KlipDraw für Mac



Nacsport ist kompatibel mit MacOS.

Jetzt auch für Pro und Elite Versionen!

KlipDraw Basic und Animate auch kompatibel mit MacOS

More info on our website:
www.nacsport.com

CaJa Sport Software
caja.sport.software@nacsport.com
+31 6 41402882



Zwei Titel für deutschen Nachwuchs bei Heim-EM

U18: Deutsche Mädchen und Jungen gewinnen in Krefeld die 12. Europameisterschaft

Mit dem maximalen sportlichen Erfolg in Form von zwei Titeln für die deutschen Mannschaften sowie viel Lob und Anerkennung von Gästen aus ganz Europa für den Ausrichter Crefelder HTC endete am Sonntag in Krefeld die 12. Europameisterschaft der U18. Beim ersten EM-Turnier dieser Nachwuchsalterklasse in Deutschland gewannen auf der CHTC-Anlage vor bemerkenswerter Kulisse von rund 2000 Zuschauern erst die deutschen Jungen nach einem 3:2-Finalsieg über Belgien den Titel. Ebenfalls gegen Belgien setzten sich anschließend auch die deutschen Mädchen durch. Nach torlosen 60 Finalminuten gewann Deutschland das Shoot-out mit 3:2. Auf weiblicher Seite war es nach 2002 und 2021 der dritte EM-Titel für Deutschland, bei der männlichen U18 gar schon der fünfte nach 2007, 2015, 2016 und 2021. Von einem „überragenden Ergebnis“ sprach DHB-Sportdirektor Martin Schultze, und DHB-Vizepräsident Jugend Andreas Knechten fragte eher rhetorisch: „Zweimal Europameister im eigenen Land – was will man Tolleres haben?“

Bis die deutschen Kapitäne Taja Gans und Benedikt Geyer am späten Sonntagnachmittag bei der Siegerehrung die EM-Pokale ausgehändigt bekamen, war es für beide deutschen Mannschaften

ein anstrengender Weg bis zum Triumph. Jeweils sechs Spiele in acht Tagen hatten sie zu absolvieren.

In dem Neunerfeld (die ungerade Anzahl an Teilnehmern war auf Nachwirkungen der Coronazeit zurückzuführen) hatten beide DHB-Auswahlteams die mit fünf Teams größere Gruppe erwischt. Das bedeutete für sie vier Gruppenspiele am Sonntag, Montag, Mittwoch und Donnerstag. Ganz ohne Blessuren kamen die Schützlinge der Bundestrainer Peter Maschke (Jungen) und Nicklas Benecke (Mädchen) nicht durch die erste Turnierphase.

Anstrengender Weg zum Titel

Die Abfolge der Gruppenegegner war für beide nahezu identisch. Es ging am zweiten Turnierspieltag los mit dem Auftaktgegner Schottland. Ein Gewitter (zum Glück die einzige Wetterstörung der gesamten EM-Woche) verzögerte den Spielbeginn um eine Stunde, aber das hinderte die deutschen Jungen nicht, ein überlegenes Spiel gegen den Aufsteiger in die höchste Division aufzuziehen. Dafür fielen allerdings recht wenig Tore. Lediglich Lukas Kossel (7m, 26.) und Ben Hasbach (45.) trafen zum 2:0-Erfolg. „Wir haben uns insgesamt sehr viele Chancen erspielt. Solange

hinten die Null steht, ist es okay, wenn vorne nur zwei Treffer herauspringen“, nahm es der Bundestrainer gelassen. Doppelt so häufig trafen anschließend die deutschen Mädchen beim 4:0 über Schottland. Lena Keller (14./17.) und Julia Boehringer (E, 19.) sorgten für den von Nicklas Benecke gelobten „richtig griffigen Start“, später legte noch Friederike Seifert (E, 49.) das vierte Tor nach.

Am Tag darauf war erst die weibliche Seite gefordert. Gegen Frankreich taten sich die deutschen Mädchen ein Viertel lang schwer. Erst nach 21 Minuten wurde durch Friederike Seifert mit dem 1:0 der Bann gebrochen, nach der Halbzeitpause war der Widerstand des Gegners dann aber ziemlich erlahmt. Julia Boehringer (E, 32.), Giulia Funkel (34.), Johanna Hachenberg (50.) und Carolin Seidel (58.) schraubten das Resultat noch zum 5:0-Endstand hoch. Im Vergleich zu ihrem Auftakt legten die deutschen Jungen gegen Österreich eine deutliche Schippe drauf. 12:0 hieß es am Ende dieses höchsten Resultats der 46 Krefelder EM-Spiele. Von den acht verschiedenen Torschützen tat sich Ben Hasbach mit vier Treffern (24./26./E, 33./40.) besonders hervor, außerdem trafen Lukas Kossel (E, 2./E, 52.), Justus Warweg (14.), Morten Berendts (23.), Vincent Scholz (40.), Tom Stahl (56.), George Muhle

Gemeinsame Freude ist doppelte Freude: Die deutschen Mädchen und Jungen feiern zusammen mit ihrem Staff die beiden gewonnenen Europameistertitel in Krefeld.

(58.) und Jonas von Gersum (60.). „Unser Spiel heute war gar nicht so viel besser als gestern gegen Schottland, nur dass es sich ganz anders, nämlich extrem auf der Anzeigetafel niedergeschlagen hat“, sah Peter Maschke spielerisch kaum Unterschiede.

Am für sie spielfreien Dienstag konnten beide DHB-Teams die Kräfte sammeln für die bevorstehenden Duelle mit Belgien, dem von vornherein als stärksten Widersacher um den Gruppensieg ausgemachten Gegner. Auf weiblicher Seite gab es ein 0:0 mit Feld- und Chancenvorteilen (zum Beispiel 5:0 Ecken) für Deutschland. Trotzdem sprach Trainer Benecke später von einem „gerechten Ergebnis“, da beide Seiten ihre starken Phasen gehabt hätten. Und auch der erste Punktverlust stresste den Coach

gar nicht: „Das war ein cooler Schlagabtausch gegen den stärksten Gruppengegner und für uns ein perfekter Test fürs Halbfinale.“

In der Gruppe hinter Belgien

Beneckes Kollege auf männlicher Seite konnte nach dessen Belgien-Spiel nicht ganz so gute Laune ausstrahlen. Peter Maschkes Team hatte zwei Führungen durch Eckenspezialist Lukas Kossel mit verwandelten Standards (14./55.) nicht in einen Sieg und noch nicht mal zu einem Unentschieden verwerten können. Marin van Heel (34.), Jean Cloetens (57.) und Hugues Molenaar (59.) drehten den Spielstand noch zum 2:3. „Wir sind ganz gut gestartet, konnten aber aus der eher ängstlichen Spielweise Belgiens nicht ausreichend Profit schlagen. Da war auf unserer Seite ein bisschen zu viel Respekt vor dem Gegner. Am Ende haben wir unsere Führung mit ein paar zu vielen individuellen Fehlern leider hergeschenkt“, so der Bundestrainer.

Im letzten Gruppenspiel gegen Irland war es für beide DHB-Teams eigentlich nur noch ein Einspielen fürs Halbfinale. Die deutschen Jungen hätten mit zwölf Toren Unterschied verlieren müssen,

um die Vorschussrunde zu verpassen – völlig utopisch! Man konnte sogar auf die angeschlagenen Leistungsträger Benedikt Geyer (komplett) und Lukas Kossel (eine Halbzeit lang) verzichten und trotzdem klar mit 6:0 gewinnen. Jonas Cofalla (E, 15./E, 17.), Morten Berendts (E, 33.), Ben Hasbach (38.), Lukas Kossel (7m, 54.) und Justus Warweg (58.) schossen die Tore. Weil Belgien aber trotz gewisser Ladehemmung gegen Österreich (2:0) nicht strauchelte, zog Deutschland lediglich als Gruppenzweiter ins Halbfinale ein.

Die deutschen Mädchen hatten es im Fernduell mit den punktgleichen Belgierinnen selber in der Hand, den knappen Vorsprung im Torverhältnis zu wahren und dann als Gruppensieger ins Halbfinale einzuziehen. Chancen dazu gab es reichlich, aber selbst ein Siebenmeter wurde fahrlässig ausgelassen. Die knappe Führung von Lynn Krings (E, 28.) hielt bis zur kuriosen Schlussphase, als Torhüterin Klara Batschko sich erstmals im Turnier geschlagen geben musste. Dem Ausgleich durch Mikayla Power (E, 59.) folgte aber noch in der gleichen Spielminute das 2:1 durch Katharina Becker. Deutschland hatte nach einer reichlich durchwachsenen Leistung knapp



Wichtiger Moment im Finale der Jungen: Titus Wex hat für Deutschland gerade das 3:1 gegen Belgien erzielt und wird von den Teamkollegen Jan Wentscher, Ben Hasbach und Vincent Scholz (von links) gefeiert.

12. EM U18 Weiblich

8 - 16. Juli 2023, Krefeld

Samstag, 8. Juli:

Belgien - Schottland 3:1
Frankreich - Irland 3:1

Sonntag, 9. Juli

Belgien - Irland 5:1
Deutschland - Schottland 4:0

Montag, 10. Juli:

Niederlande - England 1:0
Spanien - Österreich 10:0
Frankreich - Deutschland 0:5

Dienstag, 11. Juli:

Österreich - England 0:9
Niederlande - Spanien 0:1
Irland - Schottland 2:1

Mittwoch, 12. Juli:

Schottland - Frankreich 1:1
Belgien - Deutschland 0:0

Donnerstag, 13. Juli:

Spanien - England 1:2
Österreich - Niederlande 0:5
Deutschland - Irland 2:1
Frankreich - Belgien 0:5

Gruppe A:

1. Belgien	4	13:2	10
2. Deutschland	4	11:1	10
3. Frankreich	4	4:12	4
4. Irland	4	5:11	3
5. Schottland	4	3:10	1

Gruppe B:

1. Spanien	3	12:2	6
2. England	3	11:2	6
3. Niederlande	3	6:1	6
4. Österreich	3	0:24	0

Samstag, 15. Juli:

Pl. 7-9: Schottland - Österreich 1:1, SO 3:2
HF: Belgien - England 3:1
Pl. 5: Frankreich - Niederlande 0:8
HF: Spanien - Deutschland 1:2

Sonntag, 16. Juli:

Platz 3: England - Spanien 0:1
Platz 7: Irland - Schottland 0:2
Finale: Belgien - Deutschland 0:0, SO 2:3

gewonnen, doch zugleich auch verloren, weil sich Belgien mit dem 5:0 über Frankreich noch auf Platz eins vorschob.

In den jeweils anderen Gruppen spielten sich am Donnerstag zwei niederländische Dramen ab. Auf männlicher Seite mit positivem Ende. Den Oranje-Jungen, die schon 0:3 gegen Spanien verloren hatten, drohte gegen England das Aus. Mit 3:1 führten die Briten bis ins Schlussviertel, ehe die Niederländer in teilweise doppelter Feldspielerüberzahl (Zeitstrafe für England und torwartloses Spiel bei Holland) einen fulminanten Endspurt hinlegten und mit dem in letzter Minute erzielten 4:3 doch noch als Gruppenzweiter ins Halbfinale einzogen. Den Oranje-Mädchen, 1:0-Auftaktsieger über England, blieb dagegen das Lachen nach dem 5:0-Sieg über Österreich förmlich im Halse stecken. Denn im Parallelspiel auf dem Nebenplatz schlug England die Spanierinnen, die zuvor Holland 1:0 besiegt hatten, mit 2:1. Da von den drei Topmannschaften nun jeder einen Sieg und eine Niederlage vorzuweisen

hatte, kam es auf das Torverhältnis an. Und hier war U18-Rekordeuropameister Niederlande auf einmal das schwächste Team und verpasste damit erstmals in der EM-Geschichte das Halbfinale.

Historische EM-Momente

Ein weiterer historischer EM-Moment sollte sich zwei Tage später abspielen. Die Jungen von Deutschland und Spanien lieferten sich im Halbfinale einen Schlagabtausch höchster Güte und vor allem mit endlos vielen Toren ab. Die DHB-Auswahl, ohne den beim Warm-up verletzten Johann Wehnert, hatte aus einem schnellen 0:1 (Andrés Medina/1.) durch Justus Warweg (15.), George Muhle (17.) und Nicolaus Hansen (E, 24.) einen 3:1-Vorsprung bis zur Halbzeit gemacht. Als dann im dritten Viertel Jonas von Gersum (33.) und Muhle (43.) ein 5:1 herausschossen, schien alles klar, auch wenn Spanien noch vor der letzten Viertelpause zum 2:5 (Ton Moran/44.) verkürzte.

Fotos: Sternberger



Moment der Entscheidung im Mädchen-Finale: Torhüterin Rebecca Götz hat sich des Handschutzes schon entledigt und stürmt Richtung der Teamkameradinnen, während Belgiens gescheiterte Shootout-Schützin Chloé Delhalle zu Boden gegangen ist.

Doch in einem verrückten Schlussviertel mit sieben Toren wurde es beim Stand von 5:7 und ohne Torwart drückenden Spaniern noch einmal ziemlich ungemütlich für Deutschland, das zu allem Überfluss die letzten elf Minuten mit neun Feldspielern auskommen musste, weil sich Jonas Cofalla die zweite gelbe und damit eine gelb-rote Karte eingehandelt hatte. Benedikt Geyer (47.), Justus Warweg (52.) und Ben Hasbach (58.) hielten zum Glück den spanischen Torschützen Ernest Elies (E, 49./59.), Andrés Medina (52.) und Pau Gesti Soler (7m, 55.) effektiv dagegen. 8:6 hieß es am Ende des torreichsten Halbfinals der U18-EM-Geschichte. „Was die Jungs nach dem 0:1 gespielt haben und wie sie sich gegen die ganzen Widerstände gewehrt und immer wieder mutig nach vorn gespielt haben, das war schon was ganz Besonderes“, hatte nicht nur Peter Maschke ein „Wahnsinnsspiel“ gesehen.

Spanien gegen Deutschland hieß es auch wenige Stunden später im Halbfinale der Mädchen. Das zweite Duell

dieser Nationen konnte fast unmöglich an den Spannungsbogen der Jungen anknüpfen, besonders bei der Effektivität im gegnerischen Kreis lagen gefühlte Welten dazwischen. Vor allem die deutsche Mannschaft ließ gute Möglichkeiten aus. Vier Minuten nachdem Mia Montag (E, 21.) nach Eckenvariante die verdiente Führung erzielt hatte, bot sich bei einem Siebenmeter nach Foul an Keller die Großchance zum 2:0. Doch Jessica Schwarz, die im Turnier bereits gegen Schottland und Irland einen Strafstoß nicht über die Linie gebracht und trotz dieser Fehlversuche erneut das Vertrauen ausgesprochen bekommen hatte, setzte die Kugel bretthoch links am Kasten vorbei.

Chancenwucher bei der WU18

Spanien kam in der zweiten Halbzeit besser auf und schaffte Mitte des letzten Viertels durch einen Eckenstecher von Teresa Saenz (E, 53.) den Ausgleich. Deutschland war gefordert und bewies



12. EM U18 Männlich

8 - 16. Juli 2023, Krefeld

Samstag, 8. Juli:

Belgien - Schottland	8:1
Österreich - Irland	3:1

Sonntag, 9. Juli

Belgien - Irland	8:0
Deutschland - Schottland	2:0

Montag, 10. Juli:

Spanien - England	2:2
Niederlande - Polen	7:0
Österreich - Deutschland	0:12

Dienstag, 11. Juli:

Irland - Schottland	3:2
Spanien - Niederlande	3:0
Polen - England	0:8

Mittwoch, 12. Juli:

Schottland - Österreich	2:1
Belgien - Deutschland	3:2

Donnerstag, 13. Juli:

Polen - Spanien	0:5
Niederlande - England	4:3
Deutschland - Irland	6:0
Österreich - Belgien	0:2

Gruppe A:

1. Belgien	4	21:3	12
2. Deutschland	4	22:3	9
3. Schottland	4	5:14	3
4. Österreich	4	4:17	3
5. Irland	4	4:19	3

Gruppe B:

1. Spanien	3	10:2	6
2. Niederlande	3	11:6	6
3. England	3	13:6	4
4. Polen	3	0:20	0

Samstag, 15. Juli:

Pl. 7-9: Irland - Polen	6:1
HF: Belgien - Niederlande	2:2, SO 3:2
HF: Spanien - Deutschland	6:8

Sonntag, 16. Juli:

Platz 3: Niederlande - Spanien	4:3
Platz 5: Schottland - England	2:2, SO 1:2
Platz 7: Österreich - Irland	1:2
Finale: Belgien - Deutschland	2:3

EUROPAMEISTERSCHAFT



Deutschlands Kapitänin Taja Gans (links) kehrte nach zwei Spielen Krankheits-Zwangspause zum Halbfinale gegen Spanien (rechts Natalia Vilanova) wieder ins Team zurück und gab der Abwehr Halt.

wie schon gegen Irland schnelle Rückschlag-Qualitäten. Lynn Krings (E, 55.) vollendete die gleiche Reingebervariante, die schon beim 1:0 geklappt hatte. Das 2:1 wurde erfolgreich über die Zeit gebracht. „Natürlich hätten wir den Sack früher zumachen können, als wir den Siebenmeter und noch ein, zwei andere gute Chancen auslassen. Aber letztlich ist das vollkommen egal. Ich finde, dass wir nach einer super Defensivleistung absolut verdient gewonnen haben“, hat-

te Nicklas Benecke vor allem Gefallen an der Torverhinderung seiner Schützlinge. Es war Gold wert, dass Abwehrchefin Taja Gans nach überstandener Erkältung und zwei Spielen Zwangspause wieder rechtzeitig ins Team zurückgekehrt war.

Mit Gans und mit Cofalla

Mit zwei positiven Nachrichten schon vor Anpfiff konnten die deutschen Jungen den Finaltag gegen Belgien (Shoot-

out-Sieger über Niederlande im anderen Halbfinale) eröffnen. Nach einem Hearing mit der EHF-Turnierleitung, bei dem es um die Festlegung eines Strafmaßes für Jonas Cofalla ging, blieb dem Düsseldorfer Verteidiger die im Raum stehende Spielsperre erspart. Anhand der TV-Bilder der betreffenden Spielszenen konnte die deutsche Seite nachweisen, dass die Verhängung der zweiten gelben Karte nach vermeintlicher Missachtung der Abstandsregel bei einem spanischen Freischlag im Mittelfeld einer Fehleinschätzung des niederländischen Schiedsrichters zugrunde lag. Cofalla durfte also im Finale mitwirken. Auch Johann Wehnert war wieder fit und in die Startaufstellung zurückgekehrt.

Nach abtastendem ersten Viertel eröffnete Deutschland die zweite Viertelstunde mit einem Eckentor von Lukas Kossel (16.). Kein unberechtigter, aber

SONDERPREISE



Zur besten EM-Torhüterin gewählt: Klara Batschko.

Mit Sonderpreisen wurden einzelne EM-Akteure ausgezeichnet: Den Preis als beste Spieler des Turniers bekamen Lisa Moors und Charlie Langendries, beide aus Belgien. Als beste Torhüter wurden Klara Batschko (Deutschland) und Calum Douglas (Schottland) auserkoren. Erfolgreichste Torschützin war Anouk Brouwer (Niederlande) mit vier Treffern. Auf männlicher Seite lagen DHB-Angreifer Ben Hasbach und Charlie Langendries mit jeweils acht Toren gemeinsam an der Spitze. Der Vergabe der von Turniersponsoren gestifteten Preise lag eine Wahl durch die Teammanager aller EM-Teilnehmer zugrunde.



Den Preis für den besten Torjäger teilten sich Charlie Langendries (links) und Ben Hasbach.

Den höchsten Sieg in den 46 EM-Spielen in Krefeld gab es beim 12:0 der deutschen Jungen (in schwarz mit Jan Wentscher und Justus Warweg, rechts) gegen Österreich.



in dieser Spielsituation nach deutschem Stockfoul weitab vom Kasten doch harter Siebenmeterpfeiff der beiden walisischen Unparteiischen gab Belgien sechs Minuten später die Chancen zum Ausgleich. Charlie Langendries ließ den zum Siebenmeter für Julijan Cerkez eingewechselten DHB-Keeper Jasper Ditzer mit dem Schlenzer in den Winkel keine Chance – 1:1 (22.). Die Belgier hatten dann bis zur Halbzeit Vorteile und ein paar Mal das 2:1 auf dem Schläger, es blieb aber beim Unentschieden zur Pause.

Im dritten Viertel erlangte Deutschland die Spielkontrolle wieder zurück, hielt Belgien meist weit weg vom eigenen Kreis und schaffte es nun immer öfter, den gegnerischen Schusskreis zu bedrängen. Lohn war nach 41 Minuten

die erneute Führung, als Ben Hasbach nach einem Freischlag mit der Rückhand abziehen konnte und den sonst starken Torwart Magnant tunnelte. Deutschland machte nicht den Fehler, sich auf dem 2:1 auszuruhen. Man bemühte sich weiter um viel Ballbesitz und Spielkontrolle, sieben Minuten vor Ende wurde die mutige Spielweise belohnt. Nach einem Linksangriff traf der aufgerückte Rechtsverteidiger Titus Wex volley mit der Rückhand zum 3:1 ins lange Eck.

Belgien nahm sofort den Torwart heraus und erhöhte den Druck. Die zweikampfgeschickten Deutschen ließen aber bis auf das 2:3 von Larry Fauchey (58.) nichts mehr anbrennen und bejubelten nach dem Schlusspfeiff ausgelassen den verdienten Sieg zum Titel.

Zumindest die deutschen Zuschauer unter den rund 2000 Besuchern auf der am Schlußtag bis zum Anschlag gefüllten CHTC-Anlage waren in Siegerlaune und wollten nun auch die DHB-Mädchen nachziehen sehen. Gegen Belgien, das im Halbfinale England verdient mit 3:1 ausgeschaltet hatte, war Geduld gefragt. 0:0 hatten die beiden Finalis-

Carolin Seidel (Nr. 11) kann es nicht fassen. Gut 20 Sekunden vor Ablauf des Endspiels gegen Belgien hatte die deutsche Stürmerin eine Großchance zum Siegtreffer verpasst.



EUROPAMEISTERSCHAFT

ten bereits ihr Gruppenspiel gestaltet. Dass auch im Endspiel keine Tore fallen sollten, kam damit nicht völlig überraschend, war aber aus deutscher Sicht der ärgerlichste Aspekt des Tages. Denn von Beginn an drängte die DHB-Auswahl den Gegner zurück, schlug immer wieder Kapital aus starkem Pressing. Schon im ersten Viertel wäre die Führung mehr als verdient gewesen, aber weder aus vier Strafecken noch durch Giulia Funkel, die mit ihrem Schuss erst an der starken Torhüterin Marie Gelders scheiterte, resultierte das 1:0. Auch im zweiten Viertel ging es zunächst so einseitig weiter. Von Belgien war offensiv bis kurz vor der Halbzeitpause praktisch gar nichts zu sehen. Dann gab es nach einer Zeitstrafe gegen Heusgen die erste (und einzige) belgische Ecke, die Torhüterin Batschko samt des gefährlichen Nachschusses unschädlich machte.

Entscheidung im Shoot-out

Auch in der zweiten Hälfte hatte Deutschland das Spiel fest im Griff und war meist in der Hälfte des Gegners in Ballbesitz. Vor allem bei weiteren Ecken lag der längst verdiente Führungstreffer in der Luft, doch bei sämtlichen vier Versuchen des zweiten Durchgangs war spätestens bei der starken Gelders

zwischen den Pfosten Endstation. Den belgischen Spielerinnen schwanden zusehends die Kräfte. Es schien für sie nur noch darum zu gehen, sich irgendwie ins Shoot-out zu retten. Dieser Plan wäre 25 Sekunden vor Ende fast geplatzt, als Carolin Seidel eine letzte Einschussgelegenheit aufgelegt bekam. Aber aus weniger als zwei Metern Torentfernung blockte die Stürmerin den Ball um Zentimeter am Kasten vorbei.

Das Shoot-out musste über den neuen Europameister entscheiden. Beide

Teams wechselten dazu ihre Torhüterinnen. Bei Belgien kam die Spezialistin Leila Lamon ins Spiel, bei Deutschland löste Rebecca Götz die lange Zeit im Finale beschäftigungslose Klara Batschko ab. Nur aus deutscher Sicht ging der Plan auf. Götz parierte drei gegnerische Versuche, Lamon nur einen (Hendrix). Tore von Julia Boehringer, Giulia Funkel und Friederike Heusgen reichten zum 3:2-Sieg. Der deutsche Doppel-EM-Triumph war nun perfekt. **lim**



Die EM-Organisatoren Hans-Werner Sartory und Alexandra Dittmar (Mitte in weiß) mit den beiden Finalschiedsrichter-Teams bei der Siegerehrung.

STIMMEN

„Ich finde, dass es ein verdienter EM-Titel für uns war, weil wir uns von Spiel zu Spiel gesteigert haben. Nach dem verrückten Halbfinale haben wir uns auch im Endspiel hineingearbeitet und in der zweiten Halbzeit sehr gut zusammengespielt, Druck aufgebaut und Chancen erarbeitet. Bemerkenswert ist für mich auch, dass wir auch ohne Paul Glander, den wir zur U21 abgegeben haben und der dort und in der Bundesliga ein herausragender Eckenschütze ist, hier bei der EM die beste offensive Ecke hatten, auch ohne Varianten zu gebrauchen. Vielen Dank an den Crefelder HTC, der mit toller Atmosphäre und super Organisation die Anlage zu unserem Wohnzimmer gemacht hat.“

Peter Maschke, Bundestrainer Männliche U18

„Das war ein krasses Finale, ein gutes Spiel von uns. Wir belohnen uns übers ganze Spiel hinweg leider nicht mit einem Tor, das wir mit einer der vielen Ecken oder sonstigen guten Chancen hätten machen können. Da fehlte leider immer ein bisschen und das letzte Stück, um uns noch weiter von der Konkurrenz wegzubringen. Ansonsten waren wir hier die beste Mannschaft und sind daher verdient Europameister geworden. Auch das Endspiel hat gezeigt, dass wir verdient den Titel gewonnen haben. Shoot-out ist immer auch ein wenig Glück, aber wir haben uns das hart erarbeitet und gut vorbereitet. Es freut mich super für die Mädels. So einen Tag und so einen Titel wie heute erlebt man nur einmal im Leben, das wird uns immer verbinden. Und das feiern wir jetzt erstmal ordentlich.“

Niklas Benecke, Bundestrainer Weibliche U18

STIMMEN

„Es ist ein überragendes Ergebnis: doppelter Europameister. Beide Mannschaften sind verdiente Sieger der Finalsspiele. Nach teilweise durchwachsenen Vorrunden kam die Leistungssteigerung bei unseren Mannschaften zum richtigen Zeitpunkt im Halbfinale und heute haben wir die besten Leistungen der deutschen Teams im Turnier gesehen. Insgesamt war es eine großartige Veranstaltung mit mehr als 2.000 Zuschauern am Finaltag. Ein großer Dank gilt dem CHTC für eine hervorragende Ausrichtung dieser U18-EM.“

Martin Schultze, DHB-Sportdirektor

„Ziel im Vorfeld war es schon, aufs Treppchen zu kommen, und dann mit den deutschen Zuschauern im Rücken noch ein bisschen mehr rauszuholen. Die Teams sollten die Heimkulisse nicht als zusätzlichen Druck empfinden, sondern die Atmosphäre aufsaugen und zusätzlichen Schwung dadurch erhalten. Das hat funktioniert. Man hätte mit dem Treppchen zufrieden sein können, aber jetzt sind wir zweimal Europameister im eigenen Land geworden – was will man Tolleres haben? Wir als Hockey-Nation stehen gerade exzellent da, besser kann es nicht sein: Herren-Weltmeister, jetzt zweifacher U18-EM-Sieger – Deutschland hat alle möglichen Titel 2023 bisher geholt, die Pro League mal ausgenommen. Da kann man ein klein bisschen stolz sein. Auch unsere beiden EM-Schiedsrichter Alexandra Pollex und Raphael Adrien haben ein sehr gutes Feedback bekommen. Dazu kommt noch die tolle EM-Ausrichtung durch den Crefelder HTC. Das Team um Alexandra Dittmar und Hans-Werner Sartory hat einen hervorragenden Job gemacht. Von den Offiziellen des Europäischen Hockey-Verbandes kam schon nach den ersten Tagen großes Lob, dass hier alles wie am Schnürchen laufe.“

Andreas Knechten, DHB-Vizepräsident Jugend

„Glückwunsch an Spielerinnen und Staff, das war eine mega Performance und ein verdienter Europameistertitel. Sechs Spiele in acht Tagen, davon jeweils mit drei Doppelspieltagen muss man erst mal so konsequent durchspielen. In allen Spielen sprechen die Statistiken für unser Team, zumal es mit einer herausragenden Defensivleistung gerade mal zwei Tore im ganzen Turnier zulassen musste. Einziges Manko war sicherlich die Chancenverwertung. Auch wenn die Ziele in unserer Nachwuchsentwicklung nicht rein ergebnisorientiert sind, so sind die jüngsten drei EM-Titel (U18 2021, U21 2022, U18 2023) doch ein guter Indikator dafür, dass wir im weiblichen Bereich seit einiger Zeit auf dem richtigen Weg sind. Da kommt eine interessante Generation hoch, auf die wir uns richtig freuen können. Glückwunsch auch an die männliche U18, der Doppeltitel im eigenen Land versüßt das Ganze noch mal.“

Akim Bouchouchi, Chefbundestrainer weiblicher Nachwuchs

„Glückwunsch und großes Lob an unsere U18-Mannschaft und deren Staff für eine unfassbare Leistung. Ein Programm mit acht Spielen an sechs Tagen muss man erstmal absolvieren. Sich für ein Halbfinale zu qualifizieren, ist das eine, aber ab diesem Moment sich nochmal zu steigern, am Ende die besten Leistungen abzurufen und verdient Europameister zu werden, das sagt etwas über die Jungs und ihren Staff um Peter Maschke aus. Da können wir sehr stolz darauf sein. Glückwunsch auch an die Mädels, dass auch sie sich durchsetzen konnten und wir damit den Doppel-EM-Triumph von 2021 bestätigen konnten. Wir freuen uns darauf, was von dieser Generation noch kommen wird.“

Rein van Eijk, Chefbundestrainer männlicher Nachwuchs

„So eine gut besuchte U18-EM hat es sicherlich noch nie gegeben. Mit täglich oft über 1000 Zuschauern unter der Woche und über 2000 am Finalsonntag sind wir natürlich mehr als zufrieden, auch wenn wir speziell am Sonntag an unsere Grenzen gestoßen sind. Die Polizei hat am Ende dankenswerterweise ein Auge zugezückt und zahlreiche Falschparker nicht abschleppen lassen. Wir als Ausrichter sind mehr als zufrieden, dürfen das Lob auch von Seiten des Europäischen Hockey-Verbandes aber gerne auch an alle Gäste zurückgeben. Es war überragend, wie vorbildlich sich die Teams und deren Umfeld verhalten haben, das war ein richtig tolles Miteinander über die Woche hinweg. Natürlich haben wir auch vom guten Wetter profitiert.“

Hans-Werner Sartory, EM-Organisation Crefelder HTC



UE CHAMPIONS #FIHPRO 2022



Oranje-Doppelsieg, DHB-Teams im Mittelfeld

PRO LEAGUE: Bilanz der vierten Saison / Mit USA und Neuseeland erstmals Absteiger

Mit einem Doppelsieg der beiden niederländischen Nationalmannschaften endete die FIH Pro League 2022/23. Für das Oranje-Herren-Team war es eine erfolgreiche Titelverteidigung, die holländischen Damen lösten ungeschlagen Argentinien als Gesamtsieger der Saison 2021/22 ab. Für die deutschen Mannschaften blieben lediglich Mittelplätze in der jeweils neun Teams umfassenden Tabelle. Die Damen wurden Fünfter und verbesserten sich um eine Position und gar zehn Punkte

(auf 29) im Vergleich zur vorigen Saison. Bei den deutschen Herren ging es gegenüber der Saison 2021/22 um sechs Punkte (auf diesmal 22) und um eine Position auf nun Rang sechs herunter.

In dieser vierten Saison der noch jungen Pro-League-Geschichte greift erstmals die Regelung zum Abstieg. Als Tabellenletzte müssen die Damen der USA und die Herren von Neuseeland vom exquisiten Kreis weichen. Ihre Plätze nehmen in der kommenden Saison die Damen von Indien und die Herren von Ir-

land ein. Qualifiziert hatten sich über den Gewinn des Nations Cups eigentlich neben den indischen Damen auch die Herren von Südafrika. Doch aus finanziellen Gründen traten die Südafrikaner ihren Platz an die zweitplatzierten Iren ab.

Noch ein paar Statistiken zur abgelaufenen Pro-League-Saison: In 72 Spielen der Damen fielen 271 Tore, dabei 163 aus dem offenen Spiel heraus, 90 nach Strafecken und 18 per Siebenmeter. Im Durchschnitt wurden 3,76 Treffer pro Spiel erzielt. Bei den Herren waren es

Damen									Endstand 2022/23									Herren								
Platz	Nation	Sp.	Sieg	SO+	SO-	NL	Tore	Pu	Platz	Nation	Sp.	Sieg	SO+	SO-	NL	Tore	Pu	Platz	Nation	Sp.	Sieg	SO+	SO-	NL	Tore	Pu
1.	Niederlande	16	15	0	1	0	62:15	46	1.	Niederlande	16	10	1	3	2	46:31	35	1.	Niederlande	16	10	1	3	2	46:31	35
2.	Argentinien	16	10	0	2	4	30:17	32	2.	Großbritannien	16	8	3	2	3	46:27	32	2.	Großbritannien	16	8	3	2	3	46:27	32
3.	Australien	16	7	4	2	3	28:23	31	3.	Belgien	16	10	0	0	6	42:37	30	3.	Belgien	16	10	0	0	6	42:37	30
4.	Belgien	16	8	2	2	4	35:20	30	4.	Indien	16	8	3	0	5	51:42	30	4.	Indien	16	8	3	0	5	51:42	30
5.	Deutschland	16	7	3	2	4	38:29	29	5.	Spanien	16	8	0	3	5	37:40	27	5.	Spanien	16	8	0	3	5	37:40	27
6.	Großbritannien	16	7	0	0	9	25:34	21	6.	Deutschland	16	6	2	0	8	31:35	22	6.	Deutschland	16	6	2	0	8	31:35	22
7.	China	16	2	1	2	11	23:37	10	7.	Australien	16	5	1	2	8	41:40	19	7.	Australien	16	5	1	2	8	41:40	19
8.	Neuseeland	16	2	1	2	11	17:48	10	8.	Argentinien	16	3	3	3	7	28:36	18	8.	Argentinien	16	3	3	3	7	28:36	18
9.	USA	16	1	2	0	13	13:48	7	9.	Neuseeland	16	0	1	1	14	26:60	3	9.	Neuseeland	16	0	1	1	14	26:60	3



348 Tore, davon 179 aus dem Spiel, 148 nach Ecken und 21 per Siebenmeter. Der Schnitt lag bei 4,83 Toren pro Partie.

Die erfolgreichsten Torschützen waren mit Yibbi Jansen (Niederlande; 14 Tore) und Harmanpreet Singh (Indien; 18) zwei ausgesprochene Strafeckenspezialisten. Unter den Top-Ten landeten auch zwei Deutsche: Charlotte Stapenhorst mit sechs Toren (alles Feldtore) auf Position acht bei den Damen und Gonzalo Peillat mit acht Treffern (alles Ecken) und Rang fünf bei den Herren.

Peillat war auf deutscher Seite zugleich mit 14 Einsätzen (zusammen mit Martin Zwicker) der am häufigsten eingesetzte Spieler der Honomas. 47 verschiedene Akteure wurden in den 16 Saisonspielen der deutschen Herren eingesetzt. Die letzten beiden Spiele gegen Spanien wurden bekanntlich von der kompletten U21-Mannschaft „übernommen“. Trotz

zweier ansprechender Leistungen gab es da zwei knappe Niederlagen (1:3, 3:4). Bei den Damen wurden in dieser Saison 30 Spielerinnen eingesetzt. Sonja Zimmermann schaffte es als einzige, in allen 16 Partien beteiligt zu sein. **lim**



Die Siegerpokale der FIH Pro League 2022/23 gingen an die niederländischen Herren (oben Kapitän Thierry Brinkman) und Damen (Teamfoto linke Seite).



Gonzalo Peillat (links) war nach Einsätzen und Toren der erfolgreichste deutsche Spieler der abgelaufenen Pro-League-Saison. Bei den Damen hatte Charlotte Stapenhorst (rechts oben) die meisten Tore erzielt und Sonja Zimmermann (rechts) die meisten Einsätze absolviert, sie hat nämlich in allen 16 Spielen mitgewirkt.



Pro League 2022/23: Alle deutschen Ergebnisse

Damen

04.11.2022	Mendoza	Belgien	3:3, SO 3:4
05.11.2022	Mendoza	Argentinien	2:4
07.11.2022	Mendoza	Belgien	2:2, SO 3:2
08.11.2022	Mendoza	Argentinien	2:2, SO 3:0
11.02.2023	Sydney	China	2:1
12.02.2023	Sydney	Australien	0:3
14.02.2023	Sydney	China	3:0
15.02.2022	Sydney	Australien	3:3, SO 2:1
16.06.2023	London	Großbritannien	2:0
19.06.2023	London	Großbritannien	4:1
23.06.2023	Amsterdam	Niederlande	0:5
25.06.2023	Amsterdam	Neuseeland	3:1
26.06.2023	Amsterdam	Niederlande	1:2
28.06.2023	Amsterdam	Neuseeland	0:0, SO 1:3
30.06.2023	Antwerpen	USA	6:0
03.07.2023	Antwerpen	USA	5:2

Herren

04.11.2022	Mendoza	Belgien	3:2
05.11.2022	Mendoza	Argentinien	2:2, SO 4:3
07.11.2022	Mendoza	Belgien	0:1
08.11.2022	Mendoza	Argentinien	3:0
10.03.2023	Rourkela	Indien	2:3
11.03.2023	Rourkela	Australien	1:0
13.03.2023	Rourkela	Indien	3:6
14.03.2023	Rourkela	Australien	1:2
17.06.2023	London	Großbritannien	0:3
20.06.2023	London	Großbritannien	4:3
23.06.2023	Amsterdam	Neuseeland	4:3
24.06.2023	Amsterdam	Niederlande	1:1, SO 4:1
26.06.2023	Amsterdam	Neuseeland	4:1
27.06.2023	Amsterdam	Niederlande	0:2
02.07.2023	Antwerpen	Spanien	1:3
05.07.2023	Antwerpen	Spanien	3:4

Juniororen: Gleiche Resultate, unterschiedliche Spiele

Eine Woche nach den lehrreichen Auftritten in der Pro League bestritten die deutschen Junioren zwei weitere Länderspiele in der Vorbereitung auf die im Dezember in Malaysia stattfindende U21-Weltmeisterschaft. Auf der Anlage des Düsseldorfer HC trat die Mannschaft von Bundestrainer Rein van Eijk zweimal gegen U21-Europameister Niederlande an. Beide Partien gingen mit 2:3 verloren, in beiden Spielen lag die deutsche Mannschaft zur Halbzeit bereits 0:3 zurück. Im ersten Spiel (12. Juli) verkürzten Nico Reichert (Strafecke) und Fabio Seitz noch zum 2:3, am Tag darauf brachten Alex von Schwerin und Nicklas Tecklenburg die DHB-Auswahl noch einmal nahe an ein Unentschieden heran.

„Obwohl die Endergebnisse und auch der Spielstandsverlauf in beiden Spielen komplett identisch waren, so

waren es doch zwei ganz unterschiedliche Partien. Im ersten Spiel hatten wir einen schwachen Start, wenig Zutrauen und dann auch wenig Spielanteile. Wir lagen verdient zur Pause 0:3 in Rückstand. Nach der Pause hatten wir eine gute Steigerung, waren verbessert in der Defensive und konnten uns auch vorne einige Chancen erspielen. Leider ist es nicht mehr ganz zum Ausgleich gekommen“, sagte Rein van Eijk, der am nächsten Tag ein viel besseres Auftreten seiner Schützlinge von Anfang an sah. „Wir waren von Beginn an richtig dabei, hatten Dominanz und Chancen. Leider waren wir ein wenig zu offensiv und haben ohne gute Kontersicherung gespielt“, erklärte sich der Bundestrainer die drei Gegentore bis zur Pause. Obwohl das deutsche Team in der zweiten Hälfte mit zwei Akteuren weniger auskommen musste, weil zwei Spieler aus logisti-



Trotz vier Niederlagen gegen Spaniens Herren und gegen Hollands U21 gab es für die deutschen Junioren (Matteo Poljaric, Nr. 57, Paul Glander und Antheus Barry) auch mal Grund zum Jubeln.



Hockeyfest in Limburg

Im ersten von insgesamt vier inoffiziellen Testspielen innerhalb von fünf Tagen kamen die deutschen Damen am Samstag in Limburg zu einem 3:2-Erfolg über China. Charlotte Stapenhorst, Sonja Zimmermann und Felicia Wiedermann schossen die Tore für die DHB-Auswahl, die am Montag (7:1) in Limburg, am Dienstag (4:1) in Wiesbaden und am Mittwoch in Rüsselsheim jeweils noch Tests gegen Indien auf dem Programm hatten. Von einem „richtigen Hockeyfest mit fantastischem Rahmen und richtig geiler Atmosphäre“ sprach Bundestrainer Valentin Altenburg nach dem China-Spiel. Rund 1000 Zuschauer, von denen viele auch dem Festakt „100 Jahre Limburger HC“ beiwohnten, sahen ein tolles, offensiv ausgerichtetes Spiel von beiden Mannschaften. Im Bild zu erkennen sind von der DHB-Auswahl (in weiß; von links) Sara Strauss, Hanna Granitzki, Anne Schröder und Kira Horn.

schen Heimreise-Gründen nun nicht mehr zur Verfügung standen, gelangen noch starke 30 Minuten mit zwei verdienten Anschlusstreffern.

Täglich wurde zu Übungszwecken noch ein Shoot-out angehängt, bei dem erst die Gäste und dann die deutsche Mannschaft als Sieger hervorging.

Auf deutscher Seite feierten Lasse Hartkopf und Finn Langheinrich ihr Debüt im Nationaltrikot. „Das war eine gute Maßnahme. Wir wissen jetzt noch genauer, wo unsere Baustellen liegen und was wir noch machen müssen. Auf dem Weg zur WM sind wir aber gut im Soll“, so das Fazit von Rein van Eijk, der mit der U21 bereits kommende Woche in Ludwigsburg im Rahmen eines Deutsch-Französischen Jugendwerks drei Spiele gegen Frankreich bestreiten wird. **lim**

Das DHB-Team in Düsseldorf:

Tor: Joshua Onyekwue Nnaji, Lorenz Fusch; Feld: Antheus Barry, Jakob Brilla, Jan Cordes, Aron Flatten, Christian Franz, Paul Glander, Lasse Hartkopf, Peer Hinrichs, Luis Höchemer, Finn Langheinrich, Leon Lindemann, Nico Reichert, Tom Schmidt-Didlaukies, Fabio Seitz, Niklas Tecklenburg, Alec von Schwerin.

EM 2023 – in genau einem Monat geht's los



Nur noch einen Monat, dann steigt im Hockeypark in Mönchengladbach der sportliche Jahreshöhepunkt: die EuroHockey Championships 2023. Bei dieser Doppel-Europameisterschaft vom 18. bis 27. August werden der 16. EM-Titel bei den Damen und der 19. EM-Titel bei den Herren ausgespielt.

Neben dem Siegerpokal gibt es für die beiden Turnierge winner noch einen unschätzbar hohen Bonus: die Teilnehmerkarte für das olympische Hockeyturnier 2024. Der schnellste Weg nach Paris führt für alle Europäer also über Mönchengladbach. Alle Teams, die nicht als Europameister den direkten Weg zu Olympia 2024 gefunden haben, müssen ihre Paris-Fahrkarte über spezielle Qualifikationsturniere im Januar 2024 erwerben (siehe Kasten Seite 18).

Als vor zwölf Jahren, im Sommer 2011, zuletzt Feldhockey-Europameisterschaften in Deutschland (ebenfalls in Mönchengladbach) stattfanden, schafften beide deutschen Nationalmannschaften tatsächlich auch die direkte Olympia-Qualifikation. Die deutschen Herren wurden EM-Sieger, und bei den Damen reichte damals - unter anderen Qualifikationsbedingungen - auch ein zweiter EM-Platz für die Fahrkarte zu den Spielen 2012 in London.

Mit der EM 2023 machen die Feldhockey-Europameisterschaften, die es bei den Herren seit 1970 und bei den Damen seit 1984 gibt, zum fünften Mal Station in Deutschland. 1978 wurde die 3. Herren-EM in Hannover ausgetragen, 1999 war Köln Schauplatz der 5. Damen-EM, weiter ging es 2005 in Leipzig mit der 10. Herren-EM, ehe 2011 gemeinsam für Damen (10. EM) und Herren (13. EM) zum ersten Mal Mönchengladbach Gastgeber für Europas stärkste Nationen war.

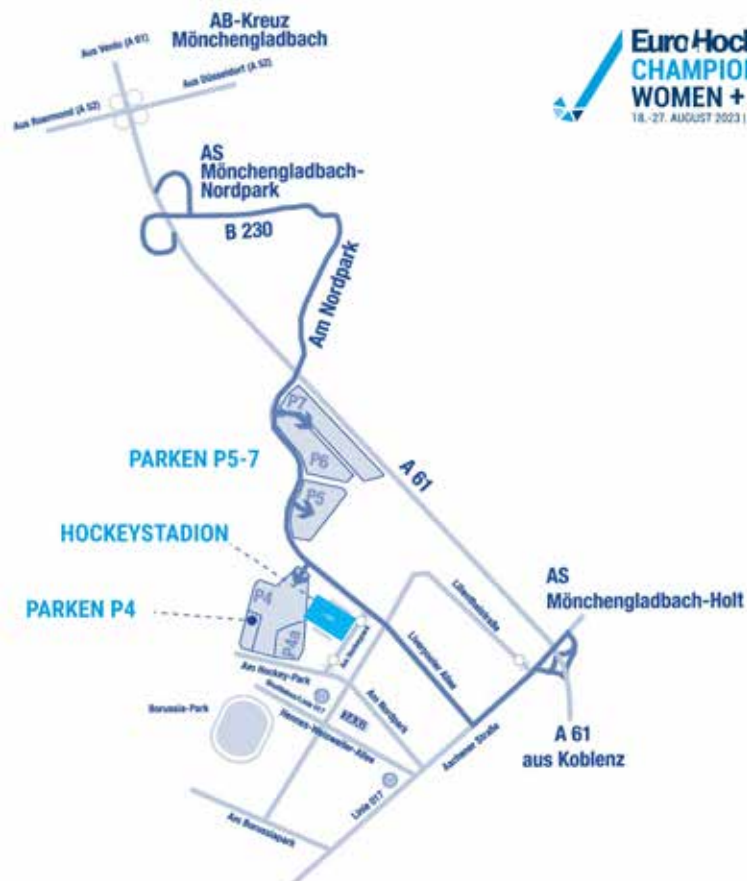
Nach zwölf Jahren Pause kommt das Großevent nun zurück in den Hockeypark. Für den Deutschen Hockey-Bund, dessen Geschäftsstelle dort beheimatet ist, wird es die erste inter-

nationale Feldmeisterschaft seit der EM 2011 sein, in Mönchengladbach fand als erste Hockey-Großveranstaltung in dieser 2005 für knapp 9 Millionen Euro erbauten Arena bereits die Herren-Weltmeisterschaft 2006 statt.

Die EM 2023 wird auch der erste Heim-Auftritt des neuen Herren-Weltmeisters Deutschland sein. Nachdem die Honamas im Januar in Indien sensationell das 15. WM-Turnier gewinnen konnten, ist das Interesse an der Europameisterschaft noch einmal kräftig gewachsen.

Viele wollen die deutschen WM-Helden live sehen.

Einen Monat vor dem Startschuss sind drei der zehn EM-Spieltage bereits restlos ausverkauft und damit alle knapp 10 000 Zuschauerplätze im Hockeypark belegt. Für 19. 8., 21. 8. und 27. 8. gibt es keine Karten mehr zu kaufen. Auch für die anderen Tage lichten sich die noch freien Kontingente immer mehr, so dass der Deutsche Hockey-Bund interessierten Zuschauern, die noch ohne Tickets sind, rät, sich so schnell wie möglich über



Der Deutsche Hockey-Bund stellt den Besuchern der Hockey-EM ausreichend Parkmöglichkeiten rund ums EM-Gelände zur Verfügung, bittet jedoch gleichzeitig darum, doch möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Stadion zu kommen. In öffentlichen Bussen der NEW (lokaler Nahverkehr in Mönchengladbach) ist die Anreise zum Stadion kostenlos. Besondere Engpässe für PKW-Anreisende könnte es am Samstag, 26. August, geben, wenn neben dem Damen-Finaltag der Hockey-EM der benachbarte Fußball-Bundesligist Borussia Mönchengladbach ab 18.30 Uhr sein erstes Saison-Heimspiel bestreiten wird.

SPIELPLAN

DAMEN

GRUPPE A:

Niederlande (Platzierung EM 2021: 1)
Belgien (3)
Spanien (4)
Italien (8)

GRUPPE B:

Deutschland (2)
England (5)
Irland (6)
Schottland (7)

FREITAG, 18. AUGUST

17.00 B England - Irland
19.30 B Deutschland - Schottland

SAMSTAG, 19. AUGUST

11.30 A Belgien - Italien
13.15 A Niederlande - Spanien
20.15 B Irland - Schottland

SONNTAG, 20. AUGUST

15.00 A Belgien - Niederlande
17.30 B Deutschland - England
19.45 A Spanien - Italien

DIENSTAG, 22. AUGUST

12.30 B England - Schottland
14.45 A Niederlande - Italien
17.00 A Spanien - Belgien
19.30 B Irland - Deutschland

DONNERSTAG, 24. AUGUST

12.30 C Vierter A - Vierter B
14.45 C Dritter A - Dritter B
17.00 HF Erster A - Zweiter B
20.00 HF Erster B - Zweiter A

FREITAG, 25. AUGUST

13.45 C Dritter A - Vierter B
16.00 C Dritter B - Vierter A

SAMSTAG, 26. AUGUST

12.15 Platz 3 Verlierer HF 1 - Verlierer HF 2
14.45 Finale Sieger HF 1 - Sieger HF 2



SPIELPLAN HERREN

GRUPPE A:

Belgien (EM 2021: 3)
England (4)
Spanien (5)
Österreich (-)

GRUPPE B:

Niederlande (1)
Deutschland (2)
Frankreich (6)
Wales (7)

SAMSTAG, 19. AUGUST

15.30 B Niederlande - Frankreich
18.00 B Deutschland - Wales

SONNTAG, 20. AUGUST

10.15 A Spanien - Österreich
12.30 A England - Belgien

MONTAG, 21. AUGUST

13.15 A England - Österreich
15.30 B Frankreich - Wales
18.00 B Deutschland - Niederlande
20.30 A Belgien - Spanien

MITTWOCH, 23. AUGUST

10.00 A Belgien - Österreich
12.15 A Spanien - England
17.15 B Niederlande - Wales
19.30 B Frankreich - Deutschland

FREITAG, 25. AUGUST

09.15 C Vierter A - Vierter B
11.30 C Dritter A - Dritter B
18.30 HF Erster A - Zweiter B
21.00 HF Erster B - Zweiter A

SAMSTAG, 26. AUGUST

10.00 C Dritter A - Vierter B

SONNTAG, 27. AUGUST

10.00 C Dritter B - Vierter A
12.30 Platz 3 Verlierer HF 1 - Verlierer HF 2
15.00 Finale Sieger HF 1 - Sieger HF 2

HOCKEY x MUSIC!
1 TICKET. 2 EVENTS. ENTERTAINMENT x 2.

Euro Hockey
CHAMPION
SHIPS 2023
MONDNEVENINGSLASCHEN
18. - 31. AUGUST 2023

Sparkasse

www.eurohockey2023.com

die EM-Homepage eurohockey2023.com ihre Eintrittskarten zu sichern. Gleichwohl wird es am Stadion auch eine Tagesskasse für Kurzsitzschlossene und Spontanbesucher geben.

Den Fans wird bei diesen Eurohockey Championships 2023 weit mehr geboten als lediglich 40 EM-Spiele. Unter dem Motto „HOCKEY x MUSIC!“ werden an sechs Tagen namhafte Künstler für ein außergewöhnliches musikalisches Rahmenprogramm sorgen. Verbunden mit dem sportlichen Tagesprogramm sind Konzertvorstellungen im Hockeypark geplant. Die Zuschauer profitieren von ihren Eintrittskarten also gleich doppelt. Vorgesehen sind Auftritte von Clueso (18.8.), Höhner (20.8.), Hermes House Band (22.8.), Querbeat (24.8.), Kate Ryan (25.8.) und Rednex (26.8.).

Parallel zur EM der Damen und Herren findet in Mönchengladbach auch die Europameisterschaft für Specialhockeyteams statt. Ab 20. August wird auf der Anlage des Gladbacher HTC gespielt, die Endspiele finden am Mittwoch, 23. 8., in der großen EM-Arena im Hockeypark statt. **lim**

DER WEG NACH PARIS 2024

Beim Hockeyturnier der Olympischen Sommerspiele 2024 in Paris (26. Juli bis 11. August) werden bei Damen und Herren je zwölf Mannschaften teilnehmen. Es qualifizieren sich neben Gastgeber Frankreich die Gewinner der fünf Kontinentalmeisterschaften. Diese finden zwischen August (Europameisterschaft und Ozeanien-Cup), September (Asian Games) und Oktober/November (Pan American Games und Africa Qualifyer) statt. Die restlichen je sechs Plätze werden zwischen 13. und 21. Januar 2024 bei insgesamt vier Qualifikationsturnieren vergeben. Jeweils acht Mannschaften nehmen in Changzhou/China (Damen), Lahore/Pakistan (Herren) und Valencia/Spanien (Damen und Herren) teil. Die drei Bestplatzierten jedes Turniers qualifizieren sich. Für Europa stehen bei den Qualifikationsturnieren acht Plätze bei den Damen und sieben bei den Herren zur Verfügung, wie der Weltverband FIH mitteilte.



Links: Das Piktogramm für das olympische Hockeyturnier der Spiele von Paris 2024.





Euro Hockey
CHAMPIONSHIPS
WOMEN + MEN | GERMANY 2023

HABEN WIR EIN DATE?
18.-27. AUGUST 2023

JETZT TICKETS SICHERN!

EUROHOCKEY2023.COM/TICKETS






Gemeinsam. Vielfalt.
MÖNCHENGLADBACH







Starker Turnierabschluss für beide deutschen Teams

U16: Jungen gewinnen, Mädchen werden Dritte beim Sommerturnier im heißen Spanien



U16-Turniersieger Deutschland. John Dammertz (Nr. 19) stemmt den Siegerpokal in die Luft, die Teamkollegen samt Staff jubeln mit. Ganz rechts sieht man Bundestrainer Dominic Giskes.

Mit dem Siegerpokal bei den Jungen und einem Podestplatz der auf Rang drei landenden Mädchen schnitt die deutsche Delegation beim internationalen U16-Sommerturnier in Alcalá la Real hervorragend ab. Von zehn Spielen, die die beiden deutschen Nationalmannschaften bei diesem Saisonhöhepunkt in der Hitze von Andalusien bestritten, ging nur ein einziges verloren.

Die acht teilnehmenden Teams aus sieben Nationen (Gastgeber Spanien stellte in beiden Konkurrenzen eine zweite Mannschaft) spielten in zwei Vierergruppen um die Halbfinalteilnahme. Drei Spiele an drei Tagen galt es bei Temperaturen von oft 40 Grad und mehr auf dem Platz zu durchstehen. Die deutschen Mädchen begannen ihr Programm mit einem souveränen 6:1 (3:1) über Schottland, die später im Endklassement schwächste Mannschaft. Carla Hartmaring (5.), Marisa Fahning (18.), Lucia Rahm (27.), Birthe Reitemeier (E, 38.), Maxi Green (7m, 40.) und Madita Niebuhr (59.) schossen die Tore für das Team von

Bundestrainer Jan Henseler. Deutlich schwieriger war die zweite Aufgabe, als es gegen Spaniens erste Vertretung ging. Ein frühes Tor von Annika Schönhoff (3.) sollte das einzige des Tages bleiben. In einer „wahren Hitzeschlacht“ (Henseler) brachte die DHB-Auswahl den knappen 1:0-Vorsprung über die Zeit. Der Weg zum Gruppensieg war damit geebnet. Kein größeres Problem sollte Irland zum Abschluss der ersten Turnierphase darstellen. Der 5:1 (2:0)-Sieg nach Treffern von Madita Niebuhr (4.), Greta-Sofie Köllinger (E, 23.), Carla Hartmaring (32.), Maxi Green (44.) und Annika Schönhoff (51.) war dann ungefährdet.

Auch den deutschen Jungen standen in der Gruppenphase zwei vermeintlich einfachere Aufgaben sowie eine Partie um den Gruppensieg bevor. Zum Auftakt wurde Irland mit 7:2 (3:0) nach einer starken Eckenausbeute (vier von fünf verwandelt) besiegt. Hans Reissing (E, 9.), Caius Warweg (E, 23.), Linus Frankhof (7m, 26.), Max Glander (E, 46.), Julius Stauder (49.), Yannik Oswald (E, 52.) und

Carl von Strantz (57.) schossen die deutschen Tore.

Obwohl Belgien mit einem unerwarteten 2:2 gegen die zweite spanische Mannschaft ins Turnier gestartet war, galt es für die Mannschaft von Bundestrainer Dominic Giskes als die schwerste Hürde auf dem Weg zum angestrebten Gruppensieg. Nach torloser erster Halbzeit mit anfänglichen Vorteilen für Belgien kam es im dritten Viertel zu einer echten Torexplosion auf deutscher Seite. Maximilian Martins (34.), Hans Reissing (34.), John Dammertz (39.) und Mathis Koppenhöfer (45.) schossen Deutschland mit 4:0 in Führung, zwei Gegentreffer im letzten Viertel brachten den 4:2-Sieg nicht mehr ernsthaft in Gefahr.

Unerwartet schwer tat sich die DHB-Auswahl im letzten Gruppenspiel gegen das zweite spanische Team. Nach einer schnellen 2:0-Führung durch Carl

NATIONALMANNSCHAFT

von Strantz (3.) und John Dammertz (10.) ließen sich die Deutschen noch die Butter vom Brot nehmen. Elf Minuten vor Ende stand es plötzlich 2:2. Eine gelungene Eckenstechervariante durch Timo Schreiner (56.) brachte dann aber doch noch den 3:2-Siegtreffer.

Nach einem spielfreien Erholungstag waren bei den Halbfinals als erstes die deutschen Mädchen an der Reihe. Gegen Belgien führte das Pressing schon nach 55 Sekunden zum Erfolg, als Madita Niebuhr von halbrechts wuchtig abzog und zum 1:0 traf. Bis zur Halbzeitpause hätte die gut und überlegen spielende deutsche Mannschaft nachlegen können, versäumte dies aber. Das sollte sich im zweiten Durchgang rächen. Nach einem belgischen Doppelschlag fast aus dem Nichts heraus stand es nach 40 Minuten plötzlich 1:2. Deutschland ver-



Die deutschen U16-Mädchen in Spanien. Von links, oben: Klara Schauer, Carla Hartmaring, Maxi Green, Birthe Reitemeier, Marisa Fahning; Mitte: Rosa Kunze, Lucia Rahm, Greta-Sofie Köllinger, Clara Gulewitsch, Emma Dieszbrock, Charlotte Süme, Franziska Hagen; unten: Victoria Käske, Charlotte Rehmet, Lena Morgenstern, Madita Niebuhr, Hannah Groh, Annika Schönhoff. Unten: Victoria Käske (links) und Birthe Reitemeier (rechts) im Spiel um Platz 3 gegen Spanien.

suchte noch einmal alles, aber kassierte zehn Minuten vor Ende ein Kontertor zum 1:3-Endstand. Vorbei der Traum vom Turniersieg. „Das ist total schade und tut weh. Wir haben eine ausgezeichnete erste Halbzeit gespielt, Belgien komplett im Griff gehabt. In der zweiten Hälfte ist es irgendwann zum Gamechanger gekommen. Belgien hat einen Gang hochgeschaltet und jetzt gefühlt jeden 50-50-Ball für sich gewonnen. Nach dem Doppelschlag zum 1:2 haben wir uns nochmal gefestigt, aber ohne den vollen Zugriff zu bekommen“, kommentierte Jan Henseler die bittere Niederlage.

Einige Stunden später schienen auch die deutschen Jungen an der Halbfinalhürde zu scheitern. Gegen die Niederlande war aus einer frühen Führung (Hans Reissing traf schon nach vier Minuten per Ecke) ein 1:2 geworden. In den nur noch verbleibenden acht Spielminuten

musste die deutsche Mannschaft nach zwei gelben Karten die meiste Zeit mit einem Spieler weniger auskommen. Und trotzdem schaffte sie noch die Wende. Hans Reissing (55.) und Yannik Oswald (E, 59.) drehten das Resultat zum kaum mehr erwartbaren 3:2 (1:1)-Sieg. „Sensationell, was die Jungs heute geleistet haben, vor allem die Charakterstärke war klasse“, sah Dominic Giskes seine Schützlinge allen Tiefs trotzen.

Geduld und Charakterstärke war dann auch bei den deutschen Mädchen am Tag darauf im Spiel um Platz drei gefragt. Die DHB-Auswahl war gegen Spanien, das sein Halbfinale gegen die Niederlande nach Shoot-out verloren hatte, schon nach drei Minuten per Ecke in Rückstand geraten. Auch wenn Deutschland danach immer mehr die Initiative übernahm, war gegen die kompakte spanische Defensive lange Zeit kein Durchdringen möglich. Elf Minuten vor Schluss brach eine verwandelte Strafecke von Carla Gulewitsch den Bann – und löste zugleich den letz-



U16 Weiblich

7. - 12. Juli 2023, Alcalá la Real

Freitag, 7. Juli:

Spanien 2 - Belgien	1:7
Niederlande - England	3:2
Spanien 1 - Irland	2:1
Schottland - Deutschland	1:6

Samstag, 8. Juli

Niederlande - Belgien	3:0
England - Spanien 2	7:3
Spanien 1 - Deutschland	0:1
Irland - Schottland	4:2

Sonntag, 9. Juli:

Spanien 2 - Niederlande	0:5
Belgien - England	3:0
Schottland - Spanien 1	0:7
Deutschland - Irland	5:2

Gruppe A:

1. Niederlande	3	11:2	9
2. Belgien	3	10:4	6
3. England	3	9:9	3
4. Spanien 2	3	4:19	0

Gruppe B:

1. Deutschland	3	12:3	9
2. Spanien 1	3	9:2	6
3. Irland	3	7:9	3
4. Schottland	3	3:17	0

Dienstag, 11. Juli:

HF: Deutschland - Belgien	1:3
HF: Niederlande - Spanien 1	1:1, SO 4:3
PR: Irland - Spanien 2	0:1
PR: England - Schottland	7:2

Mittwoch, 12. Juli:

Platz 7: Irland - Schottland	2:2, SO 3:2
Platz 5: Spanien 2 - England	1:4
Platz 3: Deutschland - Spanien 1	3:1
Finale: Belgien - Niederlande	1:1, SO 1:3

ten Knoten. Carla Hartmaring (51./57.) machte mit zwei Treffern den 3:1-Sieg perfekt. „Das war ein absolut hochverdienter Sieg für uns, obwohl wir uns heute lange extrem schwergetan haben, ein Tor zu erzielen. Aber mit der spielerischen Leistung, der Struktur, Ordnung und Raumaufteilung war ich komplett zufrieden“, freute sich Jan Henseler über den „Superabschluss des Turniers und dieser Jahrgangskonstellation“. Dass seine Mannschaft im Turnier die jüngste von den Topteams war, lasse hoffen, dass sich die gesammelten Erfahrungen im kommenden Jahr sehr positiv auszahlen werden.

Keine 15 Stunden nach dem Halbfinalkrimi gegen die Niederländer mussten die deutschen Jungen schon wieder zurück auf den Platz, um das Finale gegen Spanien zu spielen. Die Iberer, Shootout-Gewinner im Halbfinale gegen Belgien, hatten zumindest zwei Stunden mehr Regenerationszeit. Und vielleicht schien das auch mit dazu beizutragen, dass Spanien zur Halbzeit 2:1 führte (für Deutschland hatte Julius Hugendubel zum 1:1 ausgeglichen) und nach fünf Minuten des zweiten Durchgangs zum 3:1 nachlegen konnte. Die deutschen Spieler mühten sich, aber lange ohne die ganz zwingenden Chancen.

Erst in den verrückten letzten acht Minuten sollte alles Erwartbare komplett auf den Kopf gestellt werden. Das 2:3 von Maximilian Martins (52.) löste regelrecht eine Kettenreaktion aus. 50 Sekunden später tunnelte Julius Stauder aus spitzem Winkel den überraschten Torwart - Ausgleich! Spanien war von der Rolle, Deutschland setzte nach und ging durch Max Glander erstmals in Führung (56.). Gegen dann torwartlose Spanier gelang Stauder noch ein Empty-net-Goal



Hans Reissinger (rechts) im Finale gegen Spanien. Bei der irrwitzigen Aufholjagd gegen die Gastgeber des Sommerturniers in Alcala la Real blieb der deutsche Stürmer zwar ohne Tor, doch in den Spielen zuvor hatte er vier Mal getroffen.

(59.) zum 5:3-Endstand. „Das ist völlig verrückt, was die Jungs da abgerissen haben. Vier Tore in sechs Minuten, das ist einfach der Wahnsinn. Sensationell, was unsere Jungs vor allem körperlich geleistet haben. Wir waren fitter als die Spanier, die einige Stunden mehr Regeneration nach dem Halbfinale hatten als wir“, konnte es Dominik Giskes kaum glauben, was er da gesehen hatte. Wie im Halbfinale hatten die deutschen Comeback-Künstler ein Spiel in den letzten Minuten gedreht und standen als Turniersieger fest.

lim

Das deutsche MU16-Team beim Sommerturnier in Spanien. Von links, hinten: Julius Stauder, Carl von Strantz, Julius Hugendubel von Falck, Max Glander, Mika Böttger, Maximilian Martins, Hans Reissinger, Yannik Oswald, Caius Warweg, Timo Schreiner; vorne: Kasimir Lawrenz, Mathis Koppenhöfer, Linus Frankhof, Laurenz Ebel, Luis Geisler Fernández, Mark Corominas, John Dammertz, Florian Hahn.



U16 Männlich

7. - 12. Juli 2023, Alcala la Real

Freitag, 7. Juli:

Spanien 2 - Belgien	2:2
Niederlande - England	3:2
Deutschland - Irland	7:2
Schottland - Spanien 1	0:4

Samstag, 8. Juli

Deutschland - Belgien	4:2
Irland - Spanien 2	2:1
Niederlande - Spanien 1	3:3
England - Schottland	13:0

Sonntag, 9. Juli:

Spanien 2 - Deutschland	2:3
Belgien - Irland	5:3
Spanien 1 - England	4:0
Schottland - Niederlande	1:4

Gruppe A:

1. Deutschland	3	14:6	9
2. Belgien	3	9:9	4
3. Irland	3	7:17	3
4. Spanien 2	3	5:7	1

Gruppe B:

1. Spanien 1	3	11:3	7
2. Niederlande	3	10:6	7
3. England	3	15:7	3
4. Schottland	3	1:21	0

Dienstag, 11. Juli:

HF: Spanien 1 - Belgien	2:2, SO 3:2
HF: Deutschland - Niederlande	3:2
PR: England - Spanien 2	5:1
PR: Irland - Schottland	9:1

Mittwoch, 12. Juli:

Platz 7: Spanien 2 - Schottland	5:2
Platz 5: England - Irland	2:3
Platz 3: Belgien - Niederlande	3:3, SO 2:3
Finale: Deutschland - Spanien 1	5:3

Gastgeber England dominiert, fünf Medaillen für Deutschland



Ein Großteil der aus sieben Teams bestehenden deutschen Delegation bei der Masters-Europameisterschaft in Nottingham.



Die Teams der Heimnation England sahten bei der Europameisterschaft der Mastersklassen zwischen 35 und 50 Jahren in Nottingham nicht unerwartet die meisten Titel ab. In acht Wettbewerben ging England fünf Mal als Turniersieger hervor, die anderen EM-Siegerpokale nahmen Irland, Niederlande und Spanien mit. Für Deutschland, das in sieben der acht Konkurrenzen beteiligt war, gab es eine Silbermedaille, vier Mal Bronze sowie zwei vierte Plätze.

Die einzige Endspielteilnahme aus deutscher Sicht schafften die Herren M40. Das von Torsten Bartel gecoachte Team hatte die Hauptrunde der sechs Teilnehmer nach Spielen gegen Schottland (4:2), Frankreich (5:2), England II (0:1), Wales (5:3) und England (0:5) als Tabellendritter abgeschlossen. Das Halbfinale gegen Wales wurde 5:3 gewonnen. Im Finale zeigte sich England wie schon beim ersten Duell als zu stark für die deutsche Auswahl und siegte 4:0. Die Brüder Jens und Thorsten Hillmann waren mit je fünf Toren die erfolgreichsten deutschen Torschützen.

Für alle drei weiblichen deutschen EM-Vertretungen in Nottingham sprang

am Ende eine Bronzemedaille heraus und - bemerkenswert - in allen drei Konkurrenzen der erste Platz in der Torschützinnenliste. Bei der W35 spielte das Team von Manuel Freynik in der Hauptrunde gegen Niederlande (1:1), England (1:3), Irland (0:4) und Wales (4:0). Der dritte Platz im Fünferfeld ergab Irland als Halbfinalgegner. Das deutsche Team hielt in dieser Partie viel besser mit als im Rundenduell, trotzdem wurde nach 2:2 und 3:4 im Shoot-out

das Finale verpasst. Im Spiel um Platz drei konnte dann Niederlande mit 2:1 geschlagen werden, im Endspiel setzte sich Irland nach 2:2 gegen England mit 3:2 im Shoot-out durch. Sarah Wagner traf mit fünf Toren (wie auch die Engländerin Emma Thomas) am häufigsten.

Die W45 bestritt Hauptrundenspiele gegen England (0:3), Schottland (2:0), Spanien (2:3), Wales (3:1) und Irland (1:1). Der vierte Rang brachte mit England die sicher schwerste Halbfinalhür-



Szene von der M35. Thomas Baerbaum (Nr. 16) und Marlon Kapusta (Nr. 44) hier im Spiel gegen Wales.

de. Nach dem 0:3 ging es ins Spiel um Platz drei gegen Irland (3:1). Im Endspiel setzte sich England mit 4:0 über Spanien durch. So viele Tore wie Katharina Klotzen (6) schoss bei der W45 niemand anderes.

Mit acht Teams das größte Feld brachte die W50 auf die Beine. In der Gruppe A wurde die Mannschaft von Michael Willemsen nach 1:2 gegen Niederlande, 7:0 über Spanien und 4:3 über Schottland Zweiter, im Viertelfinale wurde Frankreich 1:0 besiegt. Das Halbfinale gegen den späteren EM-Sieger England (1:0 im Finale über Niederlande) wurde nach 2:2 im Shoot-out 0:3 verloren. Das nächste Shoot-out im Platzierungsspiel gegen Schottland (1:1) wurde dann 2:1 gewonnen. Denise Rutschmann (2004 unter ihrem Mädchennamen Klecker Olympiasiegerin) war mit sechs Toren beste Schützin der Konkurrenz.

Die deutschen M35-Herren belegten nach fünf Hauptrundenspielen gegen Schottland (2:2), Spanien (1:3), Frankreich (3:2), England (3:2) und Wales (2:2) den dritten Platz. Das bescherte Spanien als Halbfinalgegner, der für das Team von Achim Jürgens zu schwer war (0:3). Das Spiel um Platz drei wurde gegen Schottland 5:4 gewonnen. Der Titel ging an England (3:0 im Finale gegen Spanien). Deutschland um seinen erfolgreichsten Torschützen Fabian Posselt (5 Treffer) war die einzige unter sechs Mannschaften, die den EM-Sieger schlagen konnte.

Knapp einen Treppchen-Platz verpasst hatten am Ende die M45 und M50. Das jüngere Team von Coach Patric von Danwitz spielte Hauptrundenpartien gegen Wales (2:2), Irland (0:3), Frankreich (3:1), Niederlande (2:4), Schottland (4:3) und England (1:4). Der dritte Tabellenplatz berechnete zum Spiel um Platz drei,

PLATZIERUNGEN NOTTINGHAM

W35:

1. Irland, 2. England, 3. Deutschland, 4. Niederlande, 5. Wales

W40:

1. England, 2. Irland, 3. Schottland, 4. Spanien

W45:

1. England, 2. Spanien, 3. Deutschland, 4. Irland, 5. Schottland, 6. Wales

W50:

1. England, 2. Niederlande, 3. Deutschland, 4. Schottland, 5. Wales, 6. Frankreich, 7. Irland, 8. Spanien

M35:

1. England, 2. Spanien, 3. Deutschland, 4. Schottland, 5. Frankreich, 6. Wales

M40:

1. England, 2. Deutschland, 3. Frankreich, 4. Wales, 5. Schottland, 6. England II

M45:

1. Niederlande, 2. England, 3. Frankreich, 4. Deutschland, 5. Irland, 6. Wales, 7. Schottland

M50:

1. Spanien, 2. Niederlande, 3. England, 4. Deutschland, 5. Schottland, 6. Frankreich, 7. Wales, 8. Italien

das gegen Frankreich nach 2:2 im Shoot-out 3:4 verloren ging. Das Finale entschied Niederlande im Shoot-out gegen England für sich. Bester deutscher Torschütze war Christian Kösling mit sechs Treffern. Die M50 spielte in zwei Vierergruppen. Das Team von Christian Marquardsen ging unbesiegt aus der Gruppenphase (0:0 Spanien, 2:2 England, 14:0 Italien) heraus und schlug im Viertelfinale Schottland mit 6:2. Das Halbfinale gegen Niederlande (2:3) ging ebenso knapp verloren wie das Bronzemedallenspiel gegen England (3:4). Den Gesamtsieg holte sich Spanien (nach Shoot-out gegen Niederlande). Lars Brenneke und Sven Muckelmann trafen je vier Mal.

Am Wochenende hat derweil der dritte Teil der EM-Trilogie 2023 der Mastersklassen begonnen. Im spanischen Valencia, wo vor knapp vier Wochen die

Altersklassen ab 65 Jahren aufwärts (nur männlich) den Anfang machten, kämpften seit Sonntag die M55 und M60 bei den Herren sowie W55 bis W70 Damen um die EM-Titel. Deutschland ist mit fünf Teams beteiligt.

lim

INFOS: masters.altiusrt.com



Oben: die W45-Damen mit entspanntem Drink, unten die M50-Herren (in schwarz) nach dem Spiel gegen England.



100 Jahre Limburger HC:

Trotz sportlicher Delle überwiegt der Stolz auf das Geleistete

Sein stolzes Jubiläum „100 Jahre Limburger Hockeyclub“ feierte der LHC am Wochenende mit zahlreichen Gästen. Die zweifellos am weitesten angereisten waren die Spielerinnen der chinesischen und indischen Nationalmannschaften, die sich gerade auf einer Europatour auf die Asienmeisterschaften Ende September vorbereiten und in Limburg auf das deutsche Nationalteam trafen. Die Länderspiele (siehe Seite 14) waren für den LHC der sportliche Höhepunkt des Wochenendes, bei dem ansonsten der Festakt mit vielen offiziellen Vertretern aus Sport und Politik (darunter der chinesische Vizekonsul in Deutschland Wu sowie der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes Thomas Weikert, der zugleich Vorsitzender des Sportkreises Limburg-Weilburg ist) sowie natürlich den Vereinsmitgliedern und Freunden des Limburger HC im Mittelpunkt stand.

„Wir sind stolz auf den LHC in Limburg“, sagte Bürgermeister Marius Hahn bei seiner Festrede. Auch wenn der Club aktuell in einer sportlichen Delle stecke, so seien die bisherigen Leistungen faszinierend gewesen. Der LHC sei für Limburg ein weltweiter Repräsentant, sprach Hahn nicht nur nationale und internationale Titelgewinne an, sondern erinnerte speziell an das Jahr 1976, als im Limburger Eduard-Horn-Park der erste Kunstrasenbelag in Europa für einen Hockeyplatz angelegt wurde. Der damals noch völlig unbekannt Untergrund war nötig, um die deutsche Nationalmannschaft auf das olympischen Hockeyturnier in Montreal vorzubereiten, wo erstmals auf Kunstrasen gespielt wurde.

Der Mann, der damals sportlich für die DHB-Auswahl zuständig war und in Montreal Rang fünf belegte, befand sich ebenfalls unter den Gästen des Festakts. Klaus Kleiter war nicht nur der erste hauptamtliche Bundestrainer des DHB (1974 bis 1990; Olympiasilber 1984 und der EM-Titel 1978 gingen als seine größten Erfolge ein), sondern ist ein Limburger Urgestein und gehörte als Spieler jener LHC-Mannschaft an, die 1974 den Aufstieg in die Feld-Bundesliga schaffte. 1978 rückte der LHC auch in der Halle in die Bundesliga auf.

Die sportliche Hochzeit der Limburger kam dann Mitte der 80er Jahre, als die Talentschmiede um Paul Lissek nach erfolgreicher Jugendzeit (insgesamt gewann der LHC zehn Deutsche Jugendmeistertitel) auch den deutschen Herrenbereich aufmischte. Der LHC wurde Deutscher Feldmeister 1984 und Hallenmeister 1985, 1990 und 1991 sowie Hallen-Europacupsieger 1992. Paul Lissek wurde dann auch Nachfolger von Klaus Kleiter als Herren-Bundestrainer und machte zwei Limburger Spieler (Michael Knauth, Stefan Saliger) 1992 zu Olympiasiegern.

Dass der hessische Club einen sportlichen Sinkflug mitmachen musste, wurde schon anlässlich des 75-jährigen Vereinsbestehens 1998 bemerkbar, als die LHC-Herren in die zweite Liga abstiegen. Zwar ging es im Jahr darauf noch einmal hoch, aber nach nur einer Saison wieder runter. Die aktuelle Realität ist leider noch viel trister: Wenige Wochen vor dem 100. Geburtstag



Die schicke Clubanlage des Limburger HC im Eduard-Horn-Park erstrahlte pünktlich zur 100-Jahr-Feier in neuem Glanz. Neben dem Hauptplatz sind auch zwei Kunstrasen-Kleinfeld angelegt.



Ex-Bundestrainer Klaus Kleiter (rechts) konnte beim Festakt über alte Limburger Erfolgsgeschichten plaudern.



Die Nationalteams von China (in rot) und Deutschland (in weiß) zusammen mit den Ehrengästen in Limburg.

sind die LHC-Herren im Feld in die viertklassige 2. Regionalliga Süd abgestiegen.

„Die letzten 25 Jahre waren nicht einfach für den LHC. Sportlich konnten wir im Seniorenbereich nicht an die großen Erfolge anknüpfen, wir wurden zweitklassig, denn die Professionalisierung im Hockey wie auch die Ferne zu Universitäten wirkten sich - wie bei vielen Landvereinen - negativ aus“, ließ Götz Müller, früherer Meisterspieler und zeitweise auch Clubchef und beim Festakt als Moderator im Einsatz, in seiner Rede anklingen. Und machte zugleich Mut: „Auf dieser Anlage spielen aktiv über 270 Kinder, Jugendliche und Erwachsene Hockey, Tennis und Boule. Über 200 Fördermitglieder nutzen und stützen den LHC mit ihrer Hilfe. Das grün-weiße Leben ist einfach großartig, wie wir heute sehen können. In der Jugend erobern die Mädchen den Kunstrasen und greifen in Hessen nach oben. Freuen wir uns auf sportliche Erfolge, die kommen werden. Dessen können wir sicher sein.“

Als Vertreter des DHB überbrachte Vizepräsident Christian Deckenbrock die Glückwünsche des Dachverbandes und als Geschenk 100 Hockeybälle. Diese mögen „für künftige Erfolge einen kleinen Beitrag leisten“, so Deckenbrock, der in seiner Anfangszeit als Bundesligaschiedsrichter „immer das besonders stimmungsvolle Publikum in der Limburger Halle bewundert“ habe. **lim**



Vizepräsident Christian Deckenbrock überbrachte die Glückwünsche des DHB.



DOSB-Präsident Thomas Weikert (rechts) mit den LHC-Ikonen Michael Knauth, Paul Lissek, Jürgen Dechent und Götz Müller (von links).

POKALE FÜR JUGENDTURNIERE

- 1. Platz 12 cm
 - 2. Platz 11 cm je 6,- €
 - 3. Platz 10 cm
- Pokal-Set alle 3 Größen nur 15,- €
www.hockey-schnaepchen.de



Hockey muss nicht teuer sein!

Vorstand Niclas Thiel verlässt den DHB

Die Meldung kam überraschend: Niclas Thiel (33), Kaufmännischer Vorstand, wird den Deutschen Hockey-Bund auf eigenen Wunsch zum 1. Oktober 2023 verlassen, wurde in einer DHB-Pressemitteilung vorige Woche mitgeteilt. Weiter heißt es da: Thiel war seit Oktober 2021 für den strategischen und personellen Umbau des Verbandes verantwortlich und schaffte es in seiner Amtszeit, den DHB auch finanziell zu konsolidieren. Aktuell bildet er gemeinsam mit dem Vorstand und Sportdirektor Martin Schultze die hauptamtliche Führung des DHB. Mit den EuroHockey Championships 2023, die vom 18. bis zum 27. August 2023 in Mönchengladbach stattfinden, gelang es, erstmals seit 12 Jahren wieder ein internationales Großereignis nach Deutschland zu holen. Unter Thiels Führung setzt der Verband die Heim-EM in Eigenverantwortung um. Niclas Thiel wird in Zukunft eine Führungsfunktion in der freien Wirtschaft übernehmen.

„Wir danken Niclas Thiel für seinen großartigen Einsatz in den letzten Jahren seit seinem Amtsantritt. Niclas hat wichtige Aufbau- und Umstrukturierungsar-



Niclas Thiel verlässt den DHB nach zwei Jahren als kaufmännischer Vorstand.

beiten geleistet, um den DHB wieder auf Kurs zu bringen. Die von ihm begonnene strategische Weiterentwicklung des DHB wollen wir in Zukunft fortsetzen. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam mit ihm noch eine großartige Heim-EM erleben werden. Wir bedauern sehr, dass Niclas den DHB verlässt, wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute und viel Erfolg“, sagt Henning Fastrich, Präsi-

dent des Deutschen Hockey-Bundes.

„Es war eine sehr intensive und spannende Zeit beim Deutschen Hockey-Bund, die ich sehr genossen habe. Der Hockeysport liegt mir am Herzen und ich denke, wir haben für meine Nachfolgerin oder meinen Nachfolger das Feld bereitet, um den DHB in Zukunft noch besser aufzustellen. Mit der Europameisterschaft im August in Mönchengladbach steht noch ein enorm wichtiges Projekt für den DHB vor uns, auf das ich mich sehr freue. Ich möchte mich bei meinem Vorstandskollegen, allen Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsstelle, dem Präsidium, unseren Partnern und Unterstützern für die sehr gute Zusammenarbeit und das Vertrauen bedanken,“ so Niclas Thiel zu seinem bevorstehenden Abschied.

Das Präsidium des Deutschen Hockey-Bundes hat bereits mit der Suche nach einer geeigneten Nachfolgerin oder einem geeigneten Nachfolger begonnen.

Soweit die Pressemitteilung. Inzwischen ist eine ausführliche Stellenausschreibung auf der DHB-Homepage verband.hockey.de zu finden.

Große Hockey-Kids-Aktion in Dinslaken

Kurz vor den Sommerferien lockten die Hockey-Kids in einer Gemeinschaftsaktion mit dem TV Jahn Dinslaken-Hiesfeld unzählige Schüler und Schülerinnen sowie Hockeykinder des Vereins in die Dinslakener Grundschule am Weyer.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Schulleitung und der Jugendwartin Patricia Bies, die diese Aktion initiiert hatte, führte die von weit angereiste Frankfurter Autorin Sabine Hahn ihre kleinen Besucher durch ihr interaktives Programm: So lauschten die kleinen Dreis- bis Zehnjährigen kurz darauf gebannt ihrer Geschichte, staunten über Hahns gekonnte Live-Illustration und bastelten eigene kleine Hockey-Kids-Pylone, die in einem spannenden Hockey-Kids-Parcours auch gleich zum Einsatz kamen. Glücklich und zufrieden machten sich die Kinder mit ihren Eltern am späten Nachmittag schließlich auf den Heimweg: mit

signierten Büchern unter dem Arm und einer Menge wunderschöner Erinnerungen an diesen besonderen Hockeynachmittag.

Hahn, die mit ihrem gerade neu erschienenen Buch der „KITA Hockey-Kids“ und seiner französischen Übersetzung die Hockeysportförderung insbesondere

in Kindergärten ankurbeln möchte, vereint immer wieder Hockeyclubs mit Schulen, wie erst kürzlich in einer mehrtägigen Gemeinschaftsaktion zum Bundesweiten Vorlesetag (wir berichteten).

Informationen zu ihren Veranstaltungen und Büchern sind auf ihrer Autorenseite www.sabinehahn.net zu finden.



Hockey-Kids-Autorin Sabine Hahn (Mitte, hinten) mit Grundschulkindern des TV Jahn Hiesfeld.

SÜD

DAMEN

Aufsteiger Dürkheim und Heidelberg

Schon vor dem letzten Spieltag standen SC 1880 Frankfurt als Meister und Aufsteiger in die 2. Bundesliga sowie Erlangen, Neunkirchen und Bietigheim als Absteiger in die Oberligen fest. Bei sommerlicher Hitze gab es trotzdem unterhaltsame Partien zu sehen. Die Achtzigerinnen siegten bei Schott Mainz sicher mit 4:0. Vizemeister HC Ludwigsburg gewann in Neunkirchen 7:0. Mit ihren beiden weiteren Treffern ist Amelie Greiner Regionalliga-Torschützenkönigin, teilt der HCL mit. In einer spannenden Begegnung hielt der Wiesbadener THC den SC SAFO Frankfurt mit 4:3 nieder. Hanauer THC und Stuttgarter Kickers trennten sich 2:2 unentschieden. Tabellenschlusslicht Bietigheimer HTC kam auch gegen den TB Erlangen nicht zum erhofften ersten Sieg und ersten Tor. Die drei Punkte gehen dank des 1:0-Erfolgs nach Franken. In den Relegationsspielen um den Aufstieg in die Regionalliga setzte sich der Rheinland-Pfalz/Saar-Meister Dürkheimer HC gegen TEC Darmstadt (Hessen) durch. Der DHC siegte schon im Hinspiel bei TEC mit 1:0. Das Rückspiel gewannen die Dürkheimerinnen mit 3:0. Zweiter Aufsteiger ist der HC Heidelberg (Baden-Württemberg). Gegner SB DJK Rosenheim (Bayern) hatte zurückgezogen, weil man sich für den Regionalliga-Aufstieg weder personell noch finanziell gerüstet sehe. Die Regionalliga Süd 2023/24 komplettiert in der kommenden Saison der Zweitligaabsteiger TG Frankenthal.

Bietigheimer HTC - TB Erlangen 0:1 (0:1).

Tor: 0:1 Steussloff.

TSV Schott Mainz - SC 1880 Frankfurt

0:4 (0:1). Tore: 0:1 Bonanni (E, 2.), 0:2 Heuser (E,41.), 0:3 Heuser (46.), 0:4 Jagdt (59.).

Hanauer THC - HTC Stuttgarter Kickers 2:2

(2:1). Tore: 0:1 Pierer (12.), 1:1 Heller (E, 15.), 2:1 Noll (30.), 2:2 Pierer (48.).

Wiesbadener THC - SC SAFO Frankfurt

4:3 (2:1). Tore: 1:0 Schilling, 1:1 Wagner, 2:1 Immenroth, 2:2 Ankenbrand, 3:2 Wahmes, 3:3 Ankenbrand, 4:3 Wahmes.

HTC Neunkirchen - HC Ludwigsburg 0:7

(0:5). Tore für HCL: Greiner (2), Lückehe (2), Wondratschek, Conrad, Schindler.

Abschlusstabelle:

1. SC 1880 Frankfurt	18	68:7	50
2. HC Ludwigsburg	18	71:13	45
3. Wiesbadener THC	18	50:23	39
4. HTC Stuttg. Kickers	18	54:30	31
5. Hanauer THC	18	42:27	30
6. SC SAFO Frankfurt	18	40:36	24
7. TSV Schott Mainz	18	16:32	15
8. TB Erlangen	18	13:45	12
9. HTC Neunkirchen	18	8:62	9
10 Bietigheimer HTC	18	0:87	1

2. RL HERREN, Gruppe West

Nach Sieg im "Finale" steigt der RRK auf

Die Spielplanmacher hatten in der West-Gruppe ein glückliches Händchen gehabt. In einem „Endspiel“ um den Titel standen sich am letzten Runden-Spieltag Dürkheimer HC und Rüsselsheimer RK gegenüber. Unter dem Jubel seiner zahlreich mitgereisten Fans gewann Rüsselsheim mit 3:1. Als Meister kehrt der RRK nun nach fünf Jahren Abwesenheit in die 1. Regionalliga zurück. Durch einen Eckentrefner im zweiten Viertel war der RRK auf die Siegerstraße gekommen. Erst im letzten Viertel schafften es die Gäste, die Führung auf 2:0 auszubauen. Mit elf Feldspielern gelang Dürkheim in den letzten zehn Minuten nur noch der

Anschlusstreffer.

Eine höchst unterhaltsame Partie bekamen die Zuschauer in Worms zu sehen, wo die Gäste aus einem 0:4-Rückstand noch ein 5:5 machten. Auch beim 2:1-Erfolg von Eintracht Frankfurt gegen den TV Alzey schenken sich beide Mannschaften nichts. Der Dürkheimer HC untermauerte seinen dritten Tabellenplatz mit einem 3:0-Sieg bei SAFO Frankfurt.

Als Absteiger in die Oberligen standen schon vor dem letzten Spieltag Worms, SAFO und Alzey fest. Aufsteiger in die West-Gruppe sind die Oberliga-Meister TSV Sachsenhausen (Hessen) und TSG Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz/Saar). Die Liga vervollständigen in der kommenden Saison die Regionalliga-Absteiger TSV Schott Mainz und Limburger HC. **ick.**

SC SAFO Frankfurt - TEC Darmstadt 0:3

(0:1). Tore 0:1 Großmann (8.), 0:2 Jeske (E, 34.), 0:3 Schmitz (48.).

Dürkheimer HC - Rüsselsheimer RK 1:3

(0:1). Tore: 0:1 Isselhard, 0:2 Dudel, 1:2 Mayerhöfer, 1:3 Nobereit.

TG Worms - SC 1880 Frankfurt II 5:5 (4:0).

Tore für TGW: Keck (2), Günther, Kühn, Decker.

Eintracht Frankfurt - TV Alzey 2:1 (0:1).

Tore: 0:1 Steinmann (15.), 1:1 Kretschmer (E, 40.), Knapp (7m, 44.). E: 4(1)/3(0); 7m: 1(1)/0.

Abschlusstabelle:

1. Rüsselsheimer RK	14	44:14	39
2. Dürkheimer HC	14	59:22	33
3. TEC Darmstadt	14	41:25	28
4. SC 1880 Frankfurt II	14	39:30	23
5. Eintracht Frankfurt	14	36:42	19
6. TG Worms	14	22:34	13
7. SC SAFO Frankfurt	14	18:41	4
8. TV Alzey	14	17:68	4

Mannschaft, Fans und Cheftrainer Volker Schädel (vorne rechts) des Rüsselsheimer RK freuen sich nach dem 3:1-Sieg im finalen Spiel in Dürkheim über den Aufstieg in die 1. Regionalliga Süd.



Foto: Schwanke

BADEN-WÜRTTEMBERG

1. HC Heidelberg	14	34:9	35
2. FT 1844 Freiburg	14	53:10	31
3. TSV Mannheim II	14	26:24	23
4. HC Ludwigsburg II	14	25:19	21
5. Mannheimer HC II	14	20:27	14
6. SSV Ulm	14	10:26	14
7. TSV Ludwigsburg	14	12:36	10
8. VfB Stuttgart	14	12:41	8

Aufsteiger in Regionalliga (RL) Süd: HC Heidelberg; Absteiger aus RL Süd: Bietigheimer HTC; Absteiger in 1. Verbandsliga (VL): VfB Stuttgart; Aufsteiger in Oberliga (OL): HC Tübingen

BAYERN

1. SB DJK Rosenheim	14	40:12	34
2. ESV München	14	36:16	28
3. SC München 2016	14	19:13	26
4. ASV München	14	25:16	21
5. TV 48 Schwabach	14	23:15	21
6. Münchner SC II	14	18:25	12
7. HTC Würzburg	14	9:22	11
8. TuS Obermenzing II	14	5:56	-1

Aufsteiger in RL Süd: keiner; Absteiger aus RL Süd: TB Erlangen; Absteiger in 1. VL: Münchner SC II, HTC Würzburg, TuS Obermenzing II; Aufsteiger in OL: Bayreuther TS, HC Wacker München

BERLIN

1. TuS Lichterfelde II	14	44:8	31
2. Potsdamer SU	14	32:18	27
3. Steglitzer TK	14	28:15	24
4. TC Blau-Weiss II	14	22:22	23
5. Zehlend. Wespen II	14	28:19	19
6. Berliner HC III	14	26:24	18
7. Mariendorfer HC II	14	24:33	18
8. Spandauer HTC	14	10:75	0

Aufsteiger in RL Ost: Potsdamer SU; Absteiger aus RL Ost: Zehlendorf 88; Absteiger in 1. VL: Spandauer HTC; Aufsteiger in OL: Cfl 65 Berlin

HAMBURG/SCHLESWIG-HOLSTEIN

1. UHC Hamburg III	14	28:13	27
2. THC Horn Hamm	14	19:14	26
3. Marienthaler THC	14	32:19	23
4. SV Blankenese	14	22:15	23
5. SC Victoria Hamburg	14	22:25	17
6. TTK Sachsenwald	14	17:29	16
7. Klipper Hamburg II	14	15:25	12
8. Großflottbeker THGC II	14	12:27	10

Aufsteiger in RL Nord: THC Horn Hamm; Absteiger aus RL Nord: keiner; Absteiger in

FELDSAISON 2022/2023

Abschlusstabellen Oberliga Damen

1. VL: Großflottbeker THGC II; Aufsteiger in OL: Hamburger Polo Club II, Phönix Lübeck

HESSEN

1. TEC Darmstadt	14	26:10	34
2. SC Frankfurt 1880 II	14	24:15	27
3. VfL Marburg	14	26:22	27
4. Eintracht Frankfurt	14	19:15	23
5. SSG Bensheim	14	32:33	18
6. Rüsselsheimer RK II	14	16:23	10
7. 1. Hanauer THC II	14	11:18	10
8. TGS Vorw. Frankfurt	14	11:29	9

Aufsteiger in RL Süd: keiner; Absteiger aus RL Süd: keine; Absteiger in 1. VL: TGS Vorwärts Frankfurt; Aufsteiger in OL: SG HC Homburg/MTV Kronberg

MECKLENBURG-VORPOMMERN

1. ATSV Güstrow	6	27:1	18
2. Schweriner SC	6	5:14	5
3. HSG Uni Rostock	6	3:20	2

MITTELDEUTSCHLAND

Endrunde

1. SSC Jena	3	6:3	6
2. Tresenwalder HC	3	4:4	4
3. SV Motor Meerane	3	5:6	4
4. Post SV Chemnitz	3	1:3	3

Platzierungsrunde

5. Cöthener HC 02	4	7:4	9
6. ESV Dresden	4	5:3	7
7. HCLG Leipzig	4	4:4	6
8. Leipziger SC	4	6:7	6
9. HC Niesky 1920	4	1:5	1

Aufsteiger in RL Ost: Tresenwalder HC; Absteiger aus RL Ost: TSV Leuna

NIEDERSACHSEN/BREMEN

1. DTV Hannover	14	37:18	32
2. Bremer HC II	14	32:22	24
3. Braunschweiger THC	14	33:20	23
4. Eintr. Braunschweig II	14	33:20	20
5. TSV Bemerode	14	22:29	14
6. Hannover 78 II	14	16:29	14
7. MTV Eintracht Celle	14	24:35	13
8. HC Horn	14	13:37	5

Aufsteiger in RL Nord: DTV Hannover; Absteiger aus RL Nord: Club zur Vahr Bremen; Absteiger in 1. VL: HC Horn; Aufsteiger in OL: GVO Oldenburg

RHEINLAND-PFALZ/SAAR

1. Dürkheimer HC	10	41:2	28
2. TV Alzey	10	26:7	20
3. Kreuznacher HC	10	15:16	15
4. TG Frankenthal II	10	11:19	14
5. SV Gau-Algesheim	10	4:36	5
6. TSG Kaiserslautern	10	5:22	2

Aufsteiger in RL Süd: Dürkheimer HC; Absteiger aus RL Süd: HTC Neunkirchen; Absteiger in 1. VL: TSG Kaiserslautern; Aufsteiger in OL: VfL Bad Kreuznach

WEST, Gruppe A

1. Schwarz-Weiß Bonn	14	35:8	35
2. Düsseldorfer SC	14	27:16	27
3. Crefelder HTC II	14	23:19	24
4. Gladbacher HTC	14	22:22	18
5. RW Köln II	14	24:25	15
6. DSD Düsseldorf II	14	19:30	14
7. Aachener HC	14	11:25	12
8. Mettmanner THC	14	15:31	12

Aufsteiger in RL West: Schwarz-Weiß Bonn; Absteiger aus RL West: Uhl. Mülheim II; Absteiger in 1. VL: Aachener HC, Mettmanner THC. Aufsteiger in OL: Bonner THV II, Blau-Weiß Köln II

WEST, Gruppe B

1. RW Köln III	14	50:15	30
2. Club Raffelberg II	14	34:13	30
3. HC Velbert	14	35:9	29
4. Uhlenhorst Mülheim III	14	46:36	21
5. THC Münster	14	22:19	20
6. Kahlenberger HTC	14	37:20	18
7. ETB Essen	14	18:48	11
8. TV Jahn Oelde	14	3:85	0

Aufsteiger in RL West: Rot-Weiss Köln III (als RWK II); Absteiger aus RL West: ETUF Essen, Eintracht Dortmund; Absteiger in 1. VL: ETB Essen, TV Jahn Oelde; Aufsteiger in OL: Oberhausener THC

BADEN-WÜRTTEMBERG

1. Bietigheimer HTC	14	34:20	27
2. FT 1844 Freiburg	14	23:19	25
3. SSV Ulm	14	41:23	24
4. Karlsruher TV	14	29:23	19
5. HC Ludwigsburg 2	14	29:40	17
6. HC TSG Heilbronn	14	40:37	15
7. HC Konstanz	14	21:33	15
8. TSV Mannheim III	14	27:49	15

Aufsteiger in 2. Regionalliga (RL) Süd: Bietigheimer HTC; Absteiger aus 2. RL Süd: VfB Stuttgart; Absteiger in 1. Verbandsliga (VL): TSV Mannheim III; Aufsteiger in Oberliga (OL): HTC Stuttgarter Kickers II

BAYERN

1. ESV München	14	69:30	35
2. TV 48 Schwabach	14	35:25	20
3. SB DJK Rosenheim	14	35:40	20
4. TSV Grünwald	14	34:35	18
5. Nürnberger HTC II	14	35:45	17
6. TB Erlangen	14	22:34	17
7. SpVgg Greuther Fürth	14	40:44	16
8. HG Nürnberg II	14	31:48	15

Aufsteiger in 2. RL Süd: ESV München; Absteiger aus 2. RL Süd: keiner; Absteiger in 1. VL: HG Nürnberg II; Aufsteiger in OL: Bayerreuther TS, Schwaben Augsburg

BERLIN

1. TC Blau-Weiss II	14	67:16	40
2. TuS Lichterfelde II	14	30:12	29
3. Zehlend. Wespen II	14	48:36	27
4. Berliner HC III	14	38:34	17
5. Spandauer HTC	14	24:31	17
6. Real von Chamisso	14	29:44	17
7. Mariendorfer HC II	14	18:34	12
8. Steglitzer TK	14	17:64	2

Aufsteiger in RL Ost: Spandauer HTC; Absteiger aus RL Ost: SG Rotation Prenzlauer Berg; Absteiger in 1. VL: Steglitzer TK; Aufsteiger in OL: Berliner SC II

HAMBURG/SCHLESWIG-HOLSTEIN

1. Marienthaler THC	14	40:28	27
2. TTK Sachsenwald	14	40:35	20
3. Hamburger Polo Club II	14	41:38	20
4. Klipper Hamburg II	14	34:35	20
5. Der Club an der Alster II	14	39:37	19
6. UHC Hamburg III	14	46:51	17
7. Großflottbeker THGC II	14	46:48	14
8. 1. Kieler THC	14	27:41	14

Aufsteiger in RL Nord: Marienthaler THC; Absteiger aus RL Nord: Rahlstedter HTC, THK Rissen; Absteiger in 1. VL: Kieler THC, Großflottbeker THGC II; Aufsteiger in OL: THC Horn Hamm.

FELDSAISON 2022/2023

Abschlusstabellen Oberliga Herren

HESSEN

1. TSV Sachsenhausen	14	51:20	32
2. Rüsselsheimer RK II	14	38:15	30
3. VfL Marburg	14	36:18	26
4. HC Kassel	14	30:31	20
5. TEC Darmstadt II	14	20:25	18
6. TGS Vorw. Frankfurt	14	25:32	16
7. HC Bad Homburg	14	20:27	13
8. SC Frankfurt 1880 III	14	13:65	3

Aufsteiger in 2. RL Süd: TSV Sachsenhausen; Absteiger aus 2. RL Süd: SC SaFo Frankfurt; Absteiger in 1. VL: SC Frankfurt 80 III; Aufsteiger in OL: VfL Bad Nauheim

MECKLENBURG-VORPOMMERN

1. ATSV Güstrow	4	29:2	12
2. Schweriner SC	4	7:10	6
3. Pritzwalker FHV 03	4	2:26	0

MITTELDEUTSCHLAND

1. Tresenwalder HC	12	50:15	32
2. ATV Leipzig	12	56:19	29
3. TSV Leuna	12	28:29	15
4. ESV Dresden	12	27:38	15
5. Leipziger SC	12	23:27	14
6. Post SV Chemnitz	12	35:55	11
7. HCLG Leipzig	12	18:54	6

Aufsteiger in RL Ost: Tresenwalder HC; Absteiger aus RL Ost: SSC Jena; Absteiger in VL: keiner; Aufsteiger in OL: Erfurter HC

NIEDERSACHSEN/BREMEN

1. Club zur Vahr	14	112:16	40
2. Hannover 78	14	112:13	35
3. Braunschweiger THC II	14	51:41	28
4. HC Delmenhorst	14	36:98	18
5. DHC Hannover II	14	36:53	16
6. DTV Hannover II	14	43:74	13
7. HC Göttingen	14	27:64	9
8. GVO Oldenburg	14	16:74	3

Aufsteiger in die RL Nord: Club zur Vahr Bremen; Absteiger aus der RL Nord: keine; Absteiger in 1. VL: GVO Oldenburg; Aufsteiger in OL: Club zur Vahr Bremen II, MTV Braunschweig

RHEINLAND-PFALZ/SAAR

1. TSG Kaiserslautern	14	40:9	32
2. Kreuznacher HC	14	60:17	30
3. HTC Neunkirchen	14	44:22	28
4. TG Frankenthal II	14	42:24	26
5. Dürkheimer HC II	14	43:32	23
6. HC Speyer	14	27:48	10
7. TSV Schott Mainz II	14	15:57	9
8. SC Idar-Oberstein	14	11:73	0

Aufsteiger in 2. RL Süd: TSG Kaiserslautern; Absteiger aus 2. RL Süd: TG Worms, TV Alzey; Absteiger in 1. VL: SC Idar Oberstein, Schott Mainz II; Aufsteiger in OL: VfL Bad Kreuznach

WEST, Gruppe A

1. Düsseldorfer HC II	14	25:14	28
2. Oberhausener THC	14	38:30	28
3. Marienburger SC II	14	33:31	24
4. Crefelder HTC II	14	29:18	21
5. Schwarz-Weiß Köln II	14	26:30	18
6. THC Bergisch Gladbach	14	25:23	17
7. DSD Düsseldorf III	14	25:40	10
8. Bonner THV II	14	16:31	10

Aufsteiger in RL West: Oberhausener THC; Absteiger aus RL West: RTHC Leverkusen; Absteiger in 1. VL: DSD Düsseldorf III, Bonner THV II; Aufsteiger in OL: Schwarz-Weiß Bonn, Blau-Weiß Köln II

WEST, Gruppe B

1. ETG Wuppertal	14	38:26	31
2. DSD Düsseldorf 2	14	39:30	25
3. HC Velbert	14	55:28	23
4. Uhlenhorst Mülheim III	14	33:28	22
5. ETB Essen	14	30:26	20
6. Moerser TV	14	42:39	19
7. ETuF Essen	14	32:39	18
8. VfB Hüls	14	10:63	3

Aufsteiger in RL West: ETG Wuppertal; Absteiger aus RL West: THC Münster; Absteiger in 1. VL: ETuF Essen, VfB Hüls; Aufsteiger in OL: Eintr. Dortmund, Club Raffelberg II



DSD Düsseldorf: Eine ganz und gar solidarische Familie

WIR SIND:

... ein familiärer Sportverein im schönen Düsseldorfer Stadtteil Flingern an der Grenze zu Grafenberg. Der malerisch an der Düssel und nahe am Grafenberger Wald, dem grünen Herzen von Düsseldorf, gelegene Klub verfügt über einen Hockey-Kunstrasenplatz, ein zusätzliches Hockey-Kleinfeld, 10 Außentennisplätze sowie eine Tennishalle mit zwei Plätzen. Daneben bieten drei Boulebahnen und eine Outdoor-Fitness-Anlage Raum für weitere sportliche Aktivitäten. Nach dem Sport (aber selbstverständlich auch sonst) kann man sich in der Gastronomie mit seiner traumhaften Außenterrasse und seinen lauschigen Tischen unter prächtigem altem Baumbestand bei einem kühlen Getränk und einem kulinarischen Schmankerl wunderbar gesellig zusammenfinden. Dort werden auch gerne sportliche Erfolge oder zum Beispiel das 100-jährige Bestehen des DSD im Jahr 2024 gefeiert.

UNSERE MITGLIEDER:

Rund 1.700 Mitglieder gehen im DSD einer oder mehreren Sportarten nach. Die Hockeyabteilung verzeichnet ungefähr 880 Mitglieder, paritätisch aufgeteilt zwischen den Geschlechtern. In den Altersklassen von den Bambini bis zur U18 schwingen zurzeit ungefähr 450 Kinder und Jugendliche die Hockeyschläger. Die Erwachsenen sind entweder in einer der sechs Mannschaften im Ligabetrieb aktiv oder agieren in den Teams „Düsselschlenzer“ oder „Radschläger“ als Freizeithockeyspieler. Alle Mitglieder eint die grundsätzliche Bereitschaft, sich für den Klub zu engagieren, da die gesamte Vereins-Organisation im Ehrenamt erfolgt. Dies ist die DNA unseres Klubs, unserer solidarischen DSD-Familie.

UNSERE MITGLIEDSZAHLEN..:

... steigen beständig seit Jahren. Der mittlerweile fast innerstädtisch gelegene DSD wird nicht nur in den umliegend entstandenen neuen Wohngebieten als attraktiver Sportverein für Jung und Alt wahrgenommen. In den vergangenen Jahren lag der Mitgliederzuwachs bei jährlich 10 Prozent. Alleine bei den Kindern und Jugendlichen sind seit 2016 um die 250 Neumitglieder zu verzeichnen. Die bekanntlich nachhaltige Jugendarbeit des Klubs führt dazu, dass sich viele Eltern dazu entscheiden, ihren Nachwuchs im DSD anzumelden und - was noch wichtiger ist - ihn auch dort zu belassen, nachdem sie festgestellt haben, dass Training, Spiel und Spaß in einer Atmosphäre stattfinden, in der sich Kinder und Jugendliche stets wohl aufgehoben, ernst genommen und motiviert fühlen. Letztlich hat diese verantwortungsvolle und intensive Jugendarbeit zu einigen Titeln und Meisterschaften sowie der Nominierung von Auswahl- und Nationalspielern im Juniorenbereich geführt. Viele Jugendliche setzen ihre erfolgreiche Karriere im Erwachsenenbereich dann im DSD fort und bleiben dem Verein weiterhin treu.

SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE:

Seit vielen Jahren besticht der DSD durch eine engagierte und zielgerichtete Jugendarbeit. Der Verein ist eine sportliche Heimat sowohl für Kinder und Jugendliche, die Hockey mit Spaß und Leidenschaft spielen wollen, als auch für solche, die den Sport leistungsorientiert auf höchstem Niveau betreiben möchten. Hockey als Breitensport ist die Basis, aus dem sich bei Interesse, Talent und Einsatz Spitzensport entwickeln kann. Dafür hat der DSD sich personell zielgerichtet aufgestellt. Das Gerüst bilden



Den ersten von drei blauen Siegerwimpeln holte sich der talentierte DSD-Nachwuchs mit dem Gewinn der Deutschen Feldmeisterschaft 2017 bei der damals noch Knaben A heißenden Altersklasse U14.

Fotos: DSD



Die DSD-Hockeyanlage in Aufnahmen vom März 2022, als der Verein Gastgeber für zwei Pro-League-Spiele der deutschen Damen gegen Spanien war.



junge, qualifizierte, vor allem aber engagierte Trainer aus den eigenen Reihen, die dem Klub verbunden sind und bleiben, da auch im Erwachsenenbereich Mannschaftssport auf Spitzenniveau angeboten wird.

Auch Kindern mit speziellen Bedürfnissen bietet der DSD die Möglichkeit, einen Mannschaftssport auszuüben. Pädagogisch kompetent unterstützt werden die Kinder beim Specialhockey auf und neben dem Platz behutsam an die Sportart herangeführt. Bei allem wird mit geschulten Kräften sorgfältig auf das Schutzkonzept zur Gewaltprävention und der Vorbeugung von sexualisierter Gewalt „Kids Care“ geachtet. Kooperationen mit umliegenden Schulen sowie mit der Stadt Düsseldorf sind Teil unserer gesellschaftlichen Teilhabe und werden entsprechend gepflegt.

Durch die gezielte und nachhaltige Trainingsphilosophie hat sich der DSD mittlerweile auf nationalem Spitzenniveau etabliert. Sowohl die ersten Damen als auch die ersten Herren des DSD spielen auf dem Feld und in der Halle in der 2. Bundesliga. Beide Teams haben den realistischen Anspruch, zeitnah den Sprung in die 1. Bundesliga meistern zu können. Die Herren haben bereits wiederholt in der Halle Erstligaluft geschnuppert.

Die leistungsorientierten Jugendmannschaften des DSD nehmen regelmäßig an den Endrunden der WHV-Meisterschaften teil. Männliche Jugendmannschaften konnten schon mehrfach westdeutsche Meisterschaften verbuchen. Eine männliche Jugendmannschaft wurde in den Altersklassen U14 (2017) und U16 (2019) sogar deutscher Meister auf dem Feld und in der Halle (2018 bei MU14).

DIE GROSSEN THEMEN FÜR UNS IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN:

Um den Trainings- und Spielbetrieb für einen Verein dieser Größe ohne Engpässe fortführen zu können, werden wir weiterhin in den kommenden Monaten alle erforderlichen Maßnahmen einleiten, um den Bau eines zweiten Hockey-Kunstrasenplatzes

zu realisieren. Daneben werden wir weiter Mitglieder motivieren, ehrenamtlich im DSD aktiv zu werden, da nur durch dieses gemeinsame Wirken gewährleistet ist, dass ein derart großer Sportverein fortwährend optimal geführt wird.

WENN WIR WAS ZU SAGEN HÄTTEN, DANN...:

... würden wir uns sofort eine Fläche neben dem Vereinsgelände zuweisen, auf dem der zweite Kunstrasenplatz errichtet werden kann, um endlich die vielen nachfragenden potenziellen neuen Hockeyspieler aufnehmen zu können.

UNSERE BESTE IDEE DER LETZTEN JAHRE WAR:

... konsequent auf die eigene Jugend und Eigengewächse zu setzen, und zwar nicht nur bei der Besetzung unserer Leistungsmannschaften im Erwachsenenbereich, sondern auch, und das ist uns besonders wichtig, beim Training für Kinder und Jugendliche und letztlich auch für Erwachsenenmannschaften. Diese Errungenschaft hat dazu geführt, dass im Klub ein ganz besonderer Spirit entstanden ist, der sicherlich seinesgleichen sucht und viele Mitglieder über Generationen loyal im Klub verbleiben lässt.

IN ZEHN JAHREN SEHEN WIR UNSEREN CLUB...

...mit vielen Eigengewächsen sowohl bei den Herren als auch bei den Damen in der Bundesliga etabliert und den Trainings- und Spielbetrieb auf zwei Kunstrasenplätzen verteilt.

UND AUSSERDEM...

... würden wir uns wünschen, dass der tolle Mannschaftssport Hockey in Deutschland in der öffentlichen Wahrnehmung einen ähnlichen Stellenwert einnimmt wie in unserem Nachbarland Holland, in dem Hockey ein Volkssport ist.

Auch Ihr Hockeyverein kann sich hier vorstellen!

Beantworten Sie die neun Fragen und senden Sie Ihren Text zusammen mit dem Clublogo und einigen Bildern per Mail an die DHZ-Redaktion: redaktion@hockey-zeitung.de

Kontakt:

DSD Düsseldorf
Altenbergstr. 81, 40235 Düsseldorf
E-Mail: hockey@dsd-online.de
Webseite: www.dsd-online.de

lumosa IST NEUER PREMIUM PARTNER

DES DEUTSCHEN HOCKEY-BUNDES



NICLAS **THIEL** Kaufmännischer Vorstand DHB

MARTIN **LEIDL** Geschäftsführer Lumosa GmbH

Lumosa GmbH
info@lumosa.de
+49 7221 502 300
www.sportplatzbeleuchtung.de